

Die 1/2paltige Stimmzelle oder deren Raum 10 Pf., für auswärts 15 Pf. Bei unbewährter Aufnahme Nachsch. Stimmzelle 30 Pf., für auswärts 30 Pf. Beilegengebühr pro Zeile 214. 2.50.

Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Bezugspreis:
 Monatlich 20 Pfg. Bringsertagen 10 Wks., durch die Post bezogen
 vierteljährlich RM. 1.75 außer Porto.
 Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
 Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Vier Freibeilagen:

Ursprüngl.: Unterhaltungs-Blatt „Peterbunden“. — Wöchentlich: „Der Landwirth“, — „Der Samaritaner“ und die illustriren „Gotters Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Hommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegener Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher auszugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Rücksicht übernommen werden.

Pl. 138.

Donnerstag, den 15. Juni 1905.

20. Jahrgang.

steht vor der Thür und damit laden wir die dem „Wiesbadener General-Anzeiger“ noch Fernstehenden freundlichst zum Abonnement ein. Der

„Wiesbadener General-Anzeiger“

mit dem

„Eimsblatt der Stadt Wiesbaden“

wird, seinem bewährten Ziele treu, alle wichtigen Ereignisse der Politik des deutschen Reiches wie des Auslandes mit Aufmerksamkeit verfolgen und sie in volksthümlicher Weise erörtern.

Die Tendenz des „Wiesbadener Generalanzeigers“ ist

absolut unparteiisch.

Durch populär geschriebene Zeitartikel unterrichtet der „General-Anzeiger“ über alle wichtigen Vorkommnisse in der Politik. Außerdem gibt er in einer Fülle kurzgefaßter Nachrichten eine Uebersicht über die allgemeine politische Lage. Ein sehr umfangreicher und durchaus zuverlässiger Depeschendienst und gute Informationen ermöglichen es, die Leser des Generalanzeigers aufs Schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „Generalanzeiger“ auf die Berichterstattung über alle Vorgänge in Wiesbaden und Umgebung; durch rationelle Ausgestaltung eines eigenen Reporter- und Correspondentendienstes hat der Generalanzeiger täglich eine Fülle von Originalinformationen, über die die übrige Lokalpresse nicht verfügt. Dem Ernst des kommunalen Lebens widmet er hervorragendes Interesse, wie er andererseits dem heimiſchen Humor in gern gelesenen originellen Artikeln eine Stätte bereitet. Die verehrliehen Vereine von Wiesbaden finden den Generalanzeiger stets in der zuvorkommendsten Weise bereit, ihre Interessen in weitgehendstem Maße zu vertreten. Um den Interessenten der Weinbau treibenden und den Weinhandel pflegenden Bevölkerung entgegenzukommen, veröffentlichen wir auch stets die Resultate aller wichtigeren Weinerseigerungen. In humoristisch-satirischen Lokalplaudereien werden im „Wiesbadener General-Anzeiger“ das Sublimum in Stadt und Land interessirende Themata entsprechend erörtert und der Brisslakenmontel giebt den Lesern über alle, selbst die schwierigsten, Fragen Auskunft. Auch auf das illustrierte Wort hat der „General-Anzeiger“ Rücksicht genommen, indem er seinen Lesern auf schnellste Weise von allen wichtigen Vorgängen in der Weltgeschichte Illustrationen bietet.

Aus sachverständiger Feder berichtet der Generalanzeiger fern-
er über alle bemerkenswerthen Vorgänge aus dem reichen Kunst-
leben Wiesbadens, und dem Heuillon widmet er täglich einen
ausgezeichneten Raum. Vespere: Artikel aller Art, gute Velle-
trist, Spiel und Scherz finden im Heuillon weitgehende Be-
achtung.

7 Gratisbeigaben

werden unseren Abonnenten geboten, davon ist das tägliche „**Unterhaltungsblatt**“ dem Feuilleton und dem Roman, der „**Landwirth**“ den speziellen Interessen der ländlichen Bevölkerung und der „**Humorik**“ nebst den illustrierten „**Leitenden Mätern**“ einer fröhlichen Weltanschauung reservirt. Außerdem erhält jeder Abonnent 2 Taschenspihrpläne und 1 Wandkalender.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

In denselben erscheinen die ständesamtlichen Nachrichten, die Kurhausprogramme, sowie alle städtischen Bekanntmachungen **zuerst** und werden von anderen hiesigen Blättern — meist verspätet — unserem Amtsblatt nachgedruckt.

Durch seine immer wachsende Verbreitung ist der General-
anzeiger ein

Insertionsorgan ersten Ringes.

Wir empfehlen ihn daher auch der nachdrücklichsten Benutzung
unserer verehrlichen Geschäftswelt.

Bei all dem Gebotenen ist der „Generalanzeiger“ beispiellos billig. Sein Bezugspreis beträgt nur

50 Pfg. monatlich
(Bringerlohn 10 Pfg.)

Abonnementsbestellungen werden von der Expedition, Marktstraße 8, unseren Agenturen, sämtlichen Postanstalten des Deutschen Reiches und den Landbriefträgern entgegengenommen. Der Preis, durch die Post bezogen, beträgt: 1.75 M. pro Quartal, excl. Zustellungsgebühr.

Verlag und Redaktion des
„Wiesbadener General-Anzeiger“
 Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Delyannis ermordet!

Die Sensationen werden nicht alle: bald versorgt uns Rußland, bald Frankreich bald Schweden, bald Spanien mit aufsehenerregenden Neuigkeiten. Die letzte Sensation kommt aus Griechenland. Man telegraphirt uns:

Athen, 12. Juni. In dem Augenblicke als der Ministerpräsident Delhanniss in die Kammer eintrat, brachte ein Individuum namens Gheralaris, Spieler von Profession, ihm einen Dolch stich bei. Die Wunde ist sehr schwer. Der Mientärden die Menge hinhnen wollte, wurde verhaftet. Hier herrscht große Aufregung. Gegen 7 Uhr starb Delhanniss.

Delhannis, geb. 1826 in Kalaschyta im Peloponnes, trat nach Vollendung seiner juristischen Studien 1843 als Supernumerar im Ministerium des Innern in den Staatsdienst. 1859 wurde er Generalsekretär im Ministerium. 1862 wurde er Mitglied der Kammer, wurde später Gesandter in Paris und 1878 war er Vertreter Griechenlands auf dem Berliner Kongress. Delhannis war von 1863 bis zu seinem Tode wiederholt Minister des Aeußeren, der Finanzen und des Kultus und Ministerpräsident. Im Frühjahr 1885 siegte die von ihm gegen Trifubis geleitete Opposition, worauf er am 1. Mai das Ministerium bildete, das für Griechenland eine so ungünstige Entwicklung nahm. Delhannis ließ sich damals zu einer Mobilisirung der Armee hinreißen und da die Mächte ihn vergebens aufforderten, abzurufen, wurden die griechischen Küsten durch ein Geschwader der Großmächte blockirt. Die Erregung der Nation wuchs und Delhannis reichte darauf schon am 9. Mai 1886 sein Demissionsgesuch ein. Die folgenden Wahlen ergaben aber für ihn eine große Mehrheit, und so trat er am 7. November 1890 wieder ans Staatsruder. Am 29. Februar 1892 mußte auch das neue Kabinett aus dem Amte scheiden. Es folgten darauf Neuwahlen, die für Delhannis ein sehr ungünstiges Ergebnis hatten. 1895 wurde trotzdem Delhannis abermals Ministerpräsident. 1897 verwickelte er Griechenland, allerdings mehr durch Einfluß der im Lande herrschenden Stimmung in einen Krieg mit der Türkei. Schon nach den ersten Niederlagen in diesem für Griechenland unglücklichen Kriege mußte Delhannis mit dem ganzen Ministerium zurücktreten. In der letzten Zeit war es neben der Armee- die Kretasrage, die dem Ministerium Delhannis Sorgen machte. Als kürzlich in der Kammer darüber interpellirt wurde, erklärte der Ministerpräsident, daß die Einsetzung des Prinzen Georg eine Bürgschaft und ein Sandgeld für die Union sei, und daß er keinen Grund dazu habe, entmuthigt anzunehmen, das Provisorium werde sich noch lange ausdehnen. Nachdem Delhannis im Dezember vorigen Jahres nach dem Sturze Theotokis als 78jähriger abermals ein Kabinett gebildet hatte, ist er zusammen 24 mal Minister gewesen.

gliedern des Reichstages mitgetheilt worden. In der Eingabe wird geltend gemacht, daß die Steigerung der Malzsaube der Brauereien zu einer Erhöhung der Steuersätze nicht berechtigte, da diese Ausbeutesteigerung unter dem Zwange der Konkurrenzverhältnisse und der steigenden Belastung der Industrie durch höhere Zölle, Kommunalbiersteuern, Lohn- und sozialpolitische Verpflichtungen erfolgt sei und auch keine entsprechende Steigerung der Rentabilität zur Folge gehabt habe. Bezüglich der Einführung der Steuerstufung wird, entgegen dem vom Bunde der kleinen und mittleren Brauereien in einer Eingabe an den Reichstag behaupteten rapiden Rückgange der kleinen Brauereien hervorgehoben, daß es sich hier zum weitaus größten Theile nur um nebensächliche und Zwergebetriebe handelt, die als Brauerei im gewerblichen Leben überhaupt nicht in Betracht kommen können. Auch könne heute noch den technisch-wissenschaftlichen Fortschritten im Brauwesen und der Entwicklung des brautechnischen Bildungswesens selbst eine kleinere intelligent geleitete Brauerei ein gutes, konkurrenzfähiges Bier herstellen und die zur Erhöhung der Ausbeute erforderlichen Anschaffungen sich zu nütze machen. Des weiteren habe in den Ländern, in denen bisher die Stufung der Brausteuer eingeführt worden ist, nämlich in Bayern, Württemberg und Baden, diese keineswegs den erhofften Erfolg gehabt, vielmehr wegen der höheren Belastung die Großbrauereien gezwungen, ihre Konkurrenz den kleineren und mittleren Brauereien nur noch spürbarer zu machen. Eine zu weitgehende Differenzirung der Steuersätze würde nach Meinung der Betheiligten das naturgemäße Streben nach Betriebsvergrößerung für die kleineren und mittleren Brauereien, aus deren Reihen ja auch die heutigen Großbrauereien im Laufe der letzten 30 Jahre hervorgegangen sind, in unbilliger Weise erschweren. Dessen ungeachtet würden sich auch heute noch die größeren Brauereien der Einführung einer in mäßigen Grenzen sich haltenden Stufung nicht widersetzen, wenn wenigstens dafür als Gegenleistung das von der norddeutschen Brauindustrie in ihrer überwältigenden Mehrheit seit Jahrzehnten geforderte, auch von der Reichsregierung in mehreren Steuerverbesserungsentwürfen bereits wiederholt geplante und vom Reichstage bekräftigte Verbot der Verwendung von Surrogaten in der Brauerei zugestanden würde. Wenn auch die Verwendung von Surrogaten in der norddeutschen Brauerei verhältnismäßig nur in sehr geringem Umfange und meist nur in obergärigen Brauereien stattfindet, so glaube doch das norddeutsche Braugewerbe, auf dieses langjährige Postulat um so weniger verzichten zu können, als inzwischen auch Württemberg und Baden dem bayerischen Vorbild gefolgt sind und nur dem norddeutschen Bier allein die geforderte Gewährleistung seiner Reinheit vor dem Forum der Konsumenten vorenthalten wird.

Der russisch-japanische Krieg.

Woher die Friedensliebe?

Es dürfte einigermaßen überraschen, daß Rußland mit seinen angeblich „unerschöpflichen Hilfsquellen“ plötzlich dem Friedensgedanken zugänglich ist. Da erfährt denn aus angeblich zuverlässiger Quelle das B. L. aus Petersburg, daß die Wendung zum Frieden dort auf zwei Momente zurückgeführt werde. Der Finanzminister erstattet einen Bericht, in dem er jede Verantwortung ablehnt im Falle einer Fortsetzung des Krieges und Winetwitsch sah sich gezwungen, eine erhebliche Anzahl Soldaten und Offiziere entlassen zu lassen, die meuterten und eine offene Propaganda gegen den Krieg angeführt des Feindes betrieben. Möglicherweise die Geschickte schon.

Die Friedensverhandlungen.

Reuter meldet aus Washington, 13. Juni: Der Regierung ist die Antwort Rußlands auf die Note des Präsidenten Roosevelt zugegangen. Sie stimmt überein mit den mündlichen Mittheilungen, die Graf Cassini gestern machte. Auf Vorschlag der beiden Kriegführenden, wonach die Veröffentlichung der Antworten zur Zeit unerwünscht ist, beschloß Roosevelt, sie nicht zu veröffentlichen, aber offiziell wird versichert, daß die nicht amtlichen Mittheilungen, die über den Inhalt der Antworten bereits gemacht wurden, zutreffend und im Ganzen erschöpfend seien.

Der russische Botschafter Graf Cassini berichtete nach der zweiten Konferenz mit dem Präsidenten Roosevelt nach Rußland über Japans Ansichten betr. den Ort der Zusammenkunft und die Anzahl der Bevollmächtigten. Wie man hört, hat Rußland bereits offiziell angedeutet, daß der von Japan gewählte Ort wahrscheinlich Kaiser Nikolaus genehm sein werde. Der niederländische Gesandte de Maars van Emden hatte gestern auf der russischen Botschaft eine Besprechung mit Cassini. Man schließt daraus, daß Rußland den Haag

Die Biersteuer und der deutsche Brauerbund.

In finanzpolitischen Kreisen wird schon seit Jahren eine einträglichere Biersteuer bezw. Brausteuer verlangt, und bei dem großen Biergenusse in Deutschland liegt es nahe, den Versuch zu machen, aus der Biersteuer eine bessere Einnahmequelle für die Staatskassen zu machen. Es ist nun sehr reich, wie der deutsche Brauerbund über diese Frage denkt: Neben eine Staffelung der Biersteuer und das Surrogatverbot äußerte sich kürzlich der deutsche Brauerbund gemeinsam mit dem Wirtschaftlichen Ausschuss der Verlags- und Lebensmittel-Industrie in Berlin in einer ausführlichen Eingabe an den Reichsschatzamtsefretär. Die Eingabe ist auch den Mit-

als Ort für die Verhandlungen in Aussicht nehmen. Dem Vernehmen nach hat Graf Cassini zuerst Paris, der japanische Gesandte Takahira Tschifu als Verhandlungsort vorgeschlagen. Man glaubt, Marquis Ito werde der Führer der japanischen, Votschaster Nelidow der russische Vertreter sein.

Kaiser Wilhelm und die Friedensfrage.

Aus Berlin wird gemeldet: Es ist richtig, daß auch von Berlin aus Schritte in Petersburg gethan sind zu dem Zwecke, Rußland und Japan Gelegenheit zu geben, zunächst einmal in eine direkte Aussprache über die eventuellen Bedingungen des Friedens zu treten. Auf diese Weise hat Wilhelm II. die Bemühungen des Präsidenten Roosevelt unterstützt, und zwar, wie es scheint, wenigstens anfänglich unabhängig von diesem. Weiter als auf das Ziel, die beiden kriegführenden Theile in Fühlung mit einander zu bringen, haben sich die Bemühungen nicht erstreckt.

Neue japanische Erfolge.

Japanische Vorhut in der Stärke einer Brigade griff am 10. Juni die Russen in der Nähe der großen Mandarinenstraße östlich von der Bahn an. Die russischen Truppen wichen zurück. — Darüber berichtet in seiner Weise

General Linewitsch

in einem Telegramm an den Zaren vom 12. Juni: Truppen der japanischen Vorhut gingen am 10. ds. zum Angriff vor. Eine Kolonne, bestehend aus Infanterie und Kavallerie rückte mit Gebirgsartillerie und Revolverkanonen auf der Mandarinenstraße heran; eine andere Kolonne, aus Infanterie und Artillerie bestehend, ging im Thale östlich der Mandarinenstraße vor und besetzte einen Hügel auf dem rechten Ufer des Kruke, im Norden der Dörfer Blanduitschen und Sandaohs.

Japanischer Bericht.

Amlich wird aus Tokio gemeldet: Eine aus gemischten Streitkräften bestehende russische Truppenabtheilung machte am Sonntag in den Gegenden von Pingsehn, Ershichiliao und Schufangtai Angriffe auf die Japaner, wurde aber überall zurückgeschlagen. Die entstandenen Verluste sind noch nicht festgestellt.

Angehaltener Dampfer.

Wohls Institut meldet: Der russische Güterkreuzer „Dniepr“ hielt auf der Höhe von Diamondpoint in der Malakoffstraße den holländischen Dampfer Flores an und übergab ihm 41 chinesische Mannschaften und die Post von dem englischen Dampfer „St. Rilda“, den der „Dniepr“ in der Chinesischen See aufgebracht und zum Sinken gebracht hat, weil er Kontrebande an Bord hatte. Die europäischen Schiffs-offiziere und Maschinisten des englischen Dampfers wurden an Bord des „Dniepr“ zurückbehalten.

Keine Waffenruhe?

Petersburger Nachrichten lassen befürchten, daß der Beginn einer Schlacht in der Mandschurei unmittelbar bevorsteht, sobald, ehe die Bevollmächtigten für die Friedensverhandlungen ernannt sind, noch an das Kriegsglück appelliert wird. Jedenfalls habe Japan die Verpflichtung eines Waffenstillstandes übernommen.

(Telegramme.)

Roosevelts Vermittlung.

Petersburg, 14. Juni. (Petersb. Tel.-Agent.) Das Ministerium des Auswärtigen theilt mit: Der Präsident der Vereinigten Staaten hat den Votschaster der Republik an dem kaiserlichen Hofe beauftragt, um eine Privataudienz nachzusuchen, um direkt an den Kaiser das Zeugniß der unveränderlichen Gefühle der Freundschaft der Vereinigten Staaten für Rußland gelangen zu lassen und den persönlichen Wunsch Roosevelt's zum Ausdruck zu bringen, im Interesse der ganzen Welt so viel als möglich zur Einstellung der Feindseligkeiten in Ostasien beizutragen. Der Votschaster hatte den Befehl hinzuzufügen, daß der Präsident gleichzeitig denselben Schritt bei der japanischen Regierung gethan habe. Der Kaiser hat geruht, den Votschaster der Vereinigten Staaten zu empfangen und mit Gerechtigkeit die Initiativen des Präsidenten aufzunehmen, die übrigens bei den Rußland befreundeten Mächten vollkommene Sympathie gefunden hatte. Präsident Roosevelt hat, nachdem er sich alsbald überzeugt hatte, daß Japan gleichfalls geneigt sei, seinen Vorschlag anzunehmen, durch die Vertreter der Republik in Petersburg und in Tokio der kaiserlichen Regierung wie der japanischen Regierung eine offizielle Erklärung über diesen Gegenstand zugehen lassen, die in Washington veröffentlicht worden ist. In der Beantwortung dieser Mitteilung hat der Minister des Auswärtigen auf allerhöchsten Befehl den amerikanischen Votschaster durch eine Note benachrichtigt, daß der Kaiser sehr empfänglich für die von dem Präsidenten zum Ausdruck gebrachten Gefühle, gern den neuen Beweis der traditionellen Freundschaft zwischen Rußland und den Vereinigten Staaten gesehen habe, sowie die Befandung des Verhältnisses, den Roosevelt in völliger Einklang mit den Ansichten des Kaisers der allgemeinen Beruhigung beilegte, die so wesentlich für das Wohl und den Fortschritt der ganzen Menschheit ist. Was die eventuelle Zusammenkunft von russischen und japanischen Bevollmächtigten betrifft, die die Aufgabe hätten zu prüfen, bis zu welchem Punkte es den beiden Mächten möglich wäre Friedensbedingungen auszuhandeln, so hätte die kaiserliche Regierung im Prinzip nichts gegen einen derartigen Versuch einzumenden, wenn Japan den Wunsch darnach ausdrückte.

New York, 14. Juni. Nachdem von japanischer Seite Tschifu oder Mukden, von russischer Seite Baris als Ort für die Friedensverhandlungen vorgeschlagen worden war, glaubt man jetzt hier, daß ein amerikanischer Vadeort, Newport, gewählt werden wird.

Für und gegen Frieden.

Petersburg, 14. Juni. Beim letzten Kriegsrath in Jarosko Selo waren folgende Persönlichkeiten für die Fortsetzung des Krieges: Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, General-Inspiziteur der Kavallerie, der Kriegsminister Sacharow, sowie General Griepenberg; gegen die Weiterführung des Feldzuges die Großfürsten Wladimir, Alexei, Alexander Michailowitsch, der Schwager des Zaren, sowie der Marineminister Awellane. Der Zar selbst sprach seine Ansicht nicht aus. Aus authentischer Quelle wird verbreitet, Rußland sei nur zu einem den Friedensverhandlungen vorangehenden Waffenstillstand bereit, der einen dauernden Frieden verbürge. Der kommende Freitag soll positiv die Klärung der Situation bringen.



• Wiesbaden, 14. Juni 1906.

Menelik und der Kaiser.

Außer sehr werthvollen Geschenken ließ der Negus von Abessinien dem deutschen Kaiser den höchsten Orden seines Landes, den Stern von Aethiopien in Gold mit Brillanten überreichen. Menelik hat dem Kaiser überdies noch vier Elefantenzähne von besonderer Größe gesandt, die aber in Berlin noch nicht eingetroffen sind.

Ausiperrung.

Man meldet uns aus Köln, 13. Juni: Die dem Arbeitgeberverbande für das Baugewerbe im rheinisch-westfälischen Industriegebiete angehörigen Geschäfte entließen heute ihre sämtlichen organisierten Arbeiter, etwa 30 000 an der Zahl.

König Oskar von Schweden

erklärte in einem Schreiben an die Präsidenten des Storting, daß Schweden und sein König sich die Entscheidung, ob die Union aufgehoben werden soll, vorbehalte.

Ausland.

Wien, 14. Juni. Der in der vorigen Woche wegen Spionage zu Gunsten Italiens in Wien verhaftete italienische Staatsbürger heißt Pietro Contin und ist als Ingenieur gemeldet. Ein Italiener desselben Namens wurde schon vor einigen Jahren in Toulon wegen Spionage für Italien zu mehrjährigem Kerker verurtheilt. Contin scheint professioneller Spion zu sein.



Aus einem Berliner Spielklub. Reinliche Vorkommnisse in einem eleganten Berliner Spielklub, dessen reiches Emporblühen berechtigtes Aufsehen erregt hat, werden, wie der D. L. A. schreibt in nächster Zeit die Staatsanwaltschaft beschäftigen. Gegen den geschäftlichen Leiter des Klubs, der seit einigen Monaten sein Heim in einer der vornehmsten Straßen Berlins aufgeschlagen hat, werden von Seiten des Vorstandes Beschuldigungen schwerwiegender Art erhoben. So soll er u. a. Schiffs, das sich Werthmarken, die an der Kasse des Klubs nach Beendigung des Spieles eingelöst werden, widerrechtlich entwendet haben. Ferner wird ihm vorgeworfen, daß er mit Klubmitgliedern, die durch das Spiel in pekuniäre Verlegenheit gekommen sind, Wuchergeschäfte gemacht habe, und schließlich soll er von Lieferanten Geschäftsabschlüsse angenommen haben. Auf Grund dieser Anschuldigungen beschloß der Vorstand, den Geschäftsleiter, der ursprünglich ehrenamtlich thätig war, später aber eine Dotation von 18 000 M. jährlich zugewilligt erhielt, von seinem Amte zu lassen. Gleichzeitig wurde er aufgefordert, seinen Austritt aus dem Klub zu erklären. Der Geschäftsleiter bezeichnet sämtliche gegen ihn erhobenen Anschuldigungen für gegenstandslos und will gegen die Vorstandsmitglieder des Klubs die Verleumdungsklage anhängig machen. Er selbst beschuldigt ferner ein Mitglied des Klubs, Wuchergeschäfte getrieben zu haben. In dem Verfahren wird eine Reihe von Thatsachen zur Sprache kommen, die nicht verschleiert werden, das größte Aufsehen zu erregen. Durch die sehr bedeutenden Spielumsätze, die alljährlich in dem Klub erzielt wurden, sind eine Anzahl von gusituirten Kaufleuten in peinliche Schwierigkeiten geraten. Daß der Umsatz z. B. im vorigen Geschäftsjahr außerordentlich beträchtlich gewesen sein muß, geht daraus hervor, daß allein an „Kartengeldern“ 596 000 M. von dem Klub vereinnahmt worden sind. Im April d. J. wurden annähernd 80 000 M. Kartengelder eingenommen.

Feuersbrunst. Man meldet uns aus Marienburg (Westpr.), 13. Juni: Bei dem Brande einer Arbeiter-Baracke in Groß-Montau kamen drei russische Arbeiter ums Leben, 7 wurden schwer verletzt, 6 Personen werden noch vermisst.

Mord. In Reddinghausen wurde der Musikföhrer Niemand von mehreren Mordern ermordet. Die Thäter sind verhaftet worden.

Berschüttet. Man telegraphirt uns aus Braunschweig, 14. Juni: Auf der Braunkohlengrube bei Garbe wurden fünf Bergleute verschüttet. Sämtliche Leichen sind geborgen. Vier der Vermissten hinterlassen kinderreiche Familien.

Jagdunfall. Wie die Neue Freie Presse aus Wien meldet, muß Prinz Philipp von Koburg wegen eines leichten Jagdunfalls, den derselbe vor 14 Tagen erlitt, das Zimmer hüten.

Wieder ein Rothschild. Aus Wien, 13. Juni, wird uns gemeldet: Baron Nathanael von Rothschild ist in der vergangenen Nacht im 70. Lebensjahre gestorben.

Baron Rothschild war ein Enkel des Stifters der Wiener Linie des Hauses Rothschild und der ältere und einzige Bruder des Chefs des Wiener Bankhauses S. M. von Rothschild. In der Wiener Gesellschaft eine außerordentlich bekannte Persönlichkeit, hatte sich der jetzt Verstorbene, der Jungfelle war, auch als Kunstfreund und Mäcen einen Namen gemacht.

Erdrutsch. Aus Bern, 13. Juni wird gemeldet: Vergangene Nacht wurde die Gotthardlinie bei Arth zwischen Goldau und Luzern durch einen Erdrutsch auf eine längere Strecke unterbrochen. Der Verkehr wird über Zug geleitet. Man hofft, die Geleise bald wieder freimachen zu können.

Der Orkan hat im Wildpark großen Schaden angerichtet. Die Wälderhöfchen beim kaiserlichen Palais wurden ins Meer geschleudert, zwei Gendarmen getödtet, 8 verwundet. Das Haus des Direktors der kaiserlichen Waffenfabrik, Vassil Pascha, ist eingestürzt. Vassil Pascha wurde getödtet, mehrere Mitglieder seiner Familie verwundet.

Brandstiftung und Mord. Der Kronprinz richtete an die Blumengärtnerinnen Peterstein ein Schreiben, in dem er seine Anerkennung und seinen Dank ausdrückt über die gesandte Myrthe.

Erdbeben. Man meldet uns aus Cetinje, den 13. Juni: In der vergangenen Nacht wurden fünf Erdhöfe zerstört. Heute früh stürzten infolge eines starken Erdstoßes fünf Wäden in den Bazars in Stutari ein; auch sonst wurde mehrfacher Schaden angerichtet. Das unterirdische Gestein hält an.

Unter tragischen Umständen beging, wie aus Mailand telegraphirt wird, gestern der dortige Stadtrath und Drudereibesitzer Filippo Cusani Selbstmord. In einem Anfälle plötzlicher Geistesstörung stürzte er sich aus dem 4. Stock auf das Straßenpflaster. Seine Frau hatte in längerem Kampfe vergeblich versucht, ihn zurückzuhalten.



Aus der Umgegend.

+ Dohheim, 13. Juni. Herr Lehrer Conrad Faust hier feierte gestern sein 25jähriges Lehre jubiläum. An der hiesigen Volksschule wirkte der Jubilar 24 Jahre ununterbrochen und er hat sich während dieser Zeit allseitig Liebe und Achtung erworben. — Von dem herrlichsten Wetter begünstigt, sind die Pfingstfeiertage auf das Beste verlaufen. Unser Ort selbst sowie der Wald waren von Ausflüglern gut besucht.

er. Eltville, 13. Juni. Der Verein „Sängerkreis“ aus Mainz machte am 1. Pfingstfeiertage einen Ausflug nach Eltville und hat hier in dem geräumigen Saale der Turnhalle Einkehr gehalten. Eine größere Zahl der Teilnehmer ist bereits Mittags in der Turnhalle eingetroffen. Die übrigen Beiheligen haben sich im Laufe des Nachmittags eingefunden.

er. Neudorf, 13. Juni. Bei einer Beiheligung von etwa 300 Personen unternahm am zweiten Pfingstfeiertage der Gesangsverein „Germanie“ aus Mainz einen Ausflug mit Musikbegleitung bis Schierstein mit der Bahn. Von da aus wanderte man zu Fuß über Georgenborn und Schlangenbad nach Neudorf. Hier wurde im Saalbau Neudorf (zur Post) eingeleitet und bei Tanz, Gesangs- und anderen Vorträgen einige recht frohe Stunden verlebte. Dann ging es weiter nach Eltville, von wo die Rückfahrt nach Mainz um 9 Uhr Abends mit Sonderzug erfolgte.

* Dettich, 14. Juni. Herr Bäckermeister Heinrich Wolsberger und seine Gattin feiern heute das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

ae Winkel, 13. Juni. Während der Pfingstfeiertage machte sich ein ziemlich reger Verkehr bemerkbar; insbesondere wurde unsere Hauptstraße von Ausflüglern per Rad und Automobil auch die Nächte hindurch befahren. Touristen durchzogen zahlreich die Fluren nach unseren Wäldern und suchten die schönen Punkte und Plätze auf. Auch der Verkehr per Motorboot zwischen hier, Mittelheim und Dettich nach dem jenseitigen Ufer Frei-Weinheim war ein überaus starker. — Hier am Plage hatte Circus Wucher während der beiden Feiertage zwei gut besuchte Vorstellungen gegeben.

* Ahmannshausen, 13. Juni. Vergangene Woche machte eine Abtheilung Militär bestehend aus mehreren Offizieren und fünf Soldaten vom Telegraphen-Bataillon in Koblenz, in unserer Nähe Versuche mit Licht-Telegraphie. Man verständigte sich von der „Hofel“ auf dem Niederwald mit der Abtheilung auf dem Oelberg im Siebengebirge. Die Entfernung betrug in der Luftlinie 91 Kilometer. Am Tage wurde das Sonnenlicht und am Abend das Acetylen-Roll-Licht benutzt. Die Verständigung geschah durch kurze und längere Lichtblitze.

* Wallan, 14. Juni. In diesen Tagen hat Herr Bezirks-Rabbiner Dr. M. Silberstein dem pensionirten isr. Religionslehrer Josua Thalheimer aus Hattenstein, z. Zt. in Wallan in hohem Auftrage den Adler des Rgl. Kreuz. Hausordens von Hohenzollern überreicht, welcher ihm aus Anlaß seines Scheidens nach nahezu 50jähriger Thätigkeit aus dem Amte von dem Kaiser verliehen worden ist.

la. Lausenfelden, 13. Juni. Der zur Zeit herrschende Lebermangel macht sich auch in unserem Orte fühlbar. Von drei Lehrerstellen ist nur eine besetzt. Wie die Rgl. Regierung hierher mittheilt, muß die seit Januar resp. Mai eingerichtete Vertretung weiter bestehen bleiben, da keine Lehrer zur Verfügung stehen. — Die Bürgermeister des Kreises sind aufgefordert worden, über die Beschaffenheit und Menge des in den einzelnen Orten vorhandenen Trink- und Trankwassers zu berichten. Ansehend hängt diese Verordnung mit dem diesjährigen Wandervogel, resp. der Einquartierung zusammen. Auch die Bräden und Bewässerungen wurden von einer Kommission von Offizieren einer Untersuchung unterzogen. — Die Anlage des Grundbuches für unseren Ort hat mit dem heutigen Tage begonnen. — Das Rgl. Amtsgericht von Rangenschwalbach hält heute im hiesigen Rathhause den ersten Lokaltermin ab.

* Ahrberg, 13. Juni. Konfirmanden von hier und Ohren, die zur Aus schmückung der Kirche am ersten Pfingstfeiertage auf einem Sandbahren Tannenreisig herbei holten, verunglückten nach der „M. B.“ auf der ziemlich steil abfallenden Gasse. Karl Blum, der Sohn einer Wittve, wurde so unglücklich gegen einen Baum geschleudert, daß er alsbald starb. Kraus von hier und Stokworm wurden schwer verletzt. Die übrigen Knaben kamen mit leichteren Verletzungen davon.

* Höchst, 13. Juni. Am Abend des ersten Feiertages gegen 10 Uhr kamen in die Wirthschaft des Schlosssaales III sechs Leute, ließen sich hier geben und geriethen bald miteinander in Streit. Der Wirth suchte sie wiederholt zum Verlassen des Lokales zu bewegen, aber seine Aufforderungen waren umsonst. Schließlich gelang es, die Störenfriede aus dem Lokal zu entfernen. Da noch zwei Hölle in der Wirthschaft geblieben waren, begaben sich zwei Leute auf die Straße, um diese ihren Eigentümern wieder zuzustellen. Sofort fielen mehrere aus der Gesellschaft über die Beladen her und brachten dem Einen einen schweren Messerschlag in den Leib und in die Lunge bei, dem anderen einen Stich in den Rücken bei. Beide liefen sofort in das Lokal zurück, wo der am meisten Verletzte, obwohl er starke Schmerzen hatte und kein Wort sprechen konnte, einen Stuhl ergriß und damit dem Einen der Angreifer über den Schädel schlug, daß er zusammenstürzte. Trotzdem gelang es den Messerhelden zu entkommen. Die Verletzten wurden beide ins Spital gebracht, wo der doppelte Gestoßene lebensgefährlich verletzt darniederliegt. Gestern früh ging die Polizei sofort auf die Suche und um 1 Uhr Mittags waren alle sechs Beiheligen hinter Schloß und Riegel.

* **Von der Bahn, 13. Juni.** Im Anschluß an die Tagung der leitenden Wasserbaubeamten des Rheins wird am 21. Juni zur Vorbereitung der Kanalisation und Vertheilung mit der hiesigen Regierung eine Vereinigung der wichtigsten Baustreife von Weiburg bis Limburg durch Geh. Bau Rath Köder-Berlin, Bau Rath Rasch-Wiesbaden, Bau Rath Schmidt-Gießen und Bau Rath Schilling-Dies vorgenommen.

Wein-Zeitung.

* **Hallgarten, 14. Juni.** Welch gesunder und kräftiger Bürgerstand hier existiert, geht aus den Resultaten der Weinversteigerungen hervor; brachte uns doch die 1904er Ernte, der Rheing. Weing. zufolge eine Einnahme von beinahe einer halben Million! Die feste, kernige Art der Hallgartener Weine, in Verbindung mit rationeller, verständnisvoller Pflege, haben den Ruf und das Renommee der Hallgartener Weine in diesem Jahre wieder neu befestigt! Mit Vertrauen kann man der Zukunft entgegen sehen, zeigt es sich doch bei unseren Weinmärkten, daß die bestehenden Beziehungen zwischen Weinhandel und Winzervereinen zum Vortheile für beide Theile immer mehr schwinden.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Ausstellung von Kunstwerken aus Wiesbadener Privatbesitz. Die Ausstellung, die leider nur mehr kurze Zeit geöffnet ist, hat noch einen erfreulichen Zuwachs erhalten; besonders durch die bisher noch nicht darin vertretene Sammlung Scheiter. Wir finden da einen vorzüglichen weibl. Studienkopf von G. W. aus des Künstlers bester Zeit, eine italienische Kanallandschaft, die für Dill's frühen Stil charakteristisch ist, eine sehr schöne in prächtigen dunklen Tönen komponierte Gewitterlandschaft von E. Schleich und ein kleines signiertes Bildinterieur von Diaz, das in der etwas trocknen Behandlung des Laubes einen vorübergehenden Einfluss von Courbet dahnemuthen läßt. Eine auf Böcklin gekaufte Landschaft aus der Sammlung Wedewer hat zwar mit Böcklin nicht das geringste gemein, ist aber ein sehr schönes Bild von hervorragenden Qualitäten. Ein herrliches Bild ist auch das bis ins kleinste Detail gemalte Porträt einer alten Dame von A. Knaut aus dem Besitz von H. W. Juch. Ferner sind noch zu nennen ein Stillleben von H. K. und ein Bild von Prof. Bogenflecher, sowie ein Studienkopf von Lenbach, der neben der Virtuosität dieses Meisters aber auch seine Schwächen lebhaft offenbart Einzelheiten wie die saloppe Zeichnung des Auges und dergleichen können einem beim besten Willen keine Freude machen. Es wäre zu wünschen, daß die sehr interessante Ausstellung, die auch in auswärtigen Blättern eingehende Würdigung fand, in den letzten Tagen noch recht zahlreichen Besuch finden möchte.

M. G.

LOKALES

* Wiesbaden, 14. Juni 1906.

Die Bebauung des Dern'schen Terrains.

Zu dem Wettbewerb für die Bebauung des Dern'schen Terrains waren 22 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht bestand aus den Herren Oberbürgermeister Dr. v. Jell, Geh. Oberbaurath Professor Hofmann und Professor Fischer aus Darmstadt, als Ersatzmann für den verhinderten Architekten Ritter der Kgl. Bau Rath Meyer aus Frankfurt a. M., und Stadtbaurath Probenius. Es hat den 1. Preis mit 5000 M. für den Entwurf „Nassau“ den Architekten Berg und Huber, den 2. Preis mit 3000 M. für den Entwurf „Atrium“ dem Architekten Philipp Rahm und den 3. Preis mit 2000 M. für den Entwurf „Palast“ der Firma Rudolf Friedrichs (Bearbeiter Rud. Schroeder, Rud. Friedrichs, Wilh. Lücke) ertheilt. Außerdem hat das genannte Preisgericht vorgeschlagen, die drei Entwürfe: „Stadtwappen“ des Architekten P. A. Jachob, „Passage“ des Architekten Friedrich Jollinger und „Friedrich von Schiller“ der Architekten Wilh. Müller und Ludwig Minner zu dem Preis von je 500 M. anzukaufen. Die sämtlichen Entwürfe werden, wie im heutigen Amtsblatt des General-Anzeigers bekannt gegeben ist, im Festsaal des Rathhauses vom 15. bis 30. Juni, Vormittags zwischen 10—1 Uhr ausgestellt.

Die Gurke.

Die Gurke, die nunmehr wieder auf unserer Tafel erscheint, ist nach Ansicht aller Fachleute und Laien etwas „sehr Gutes“ und es wird nur wenig geben, die einer solchen Bebauung zu widersprechen wagen. Das edle Gewächs, dessen Kultivierung sich die Menschheit seit mehr denn drei Jahrhunderten angeeignet hat, entspringt dem fernsten Asien. Später sollten sich besonders die alten Ägypter der Gurkenzucht gewidmet haben und wenn wir recht berichtet sind, veranlaßte der Mangel an Gurken die Juden während ihres Zuges durch die Wüste zur Auflehnung gegen Moses, ihren Führer. Wichtige Aufschlüsse über die Kultur der grünen Vobersfrucht im Alterthum gibt uns der um die Mitte des ersten Jahrhunderts lebende römische Schriftsteller L. J. J. Moderatus Columella in seinem Werke „De re rustica“ das anno 1798 auch verdeutscht wurde. Das Wasser der grünen Gurke, in größeren Mengen getrunken, sollte nach Ansicht vergangener Zeiten ein treffliches Heilmittel gegen Lungen- und Nierenleiden sein, heute aber ist man von der Wirkungslosigkeit einer derartigen Kur schon lange überzeugt. Vor etwa einem Jahrhundert erfreute sich übrigens das gegenwärtig allgemein geschätzte Gewächs noch seiner allzu großen Beliebtheit, gab doch der berühmte englische Chirurg John Abernethy (geb. 1763, gest. 1821) einst bei einer Gesellschaft folgendes Rezept zur Bereitung von Gurkenessig: Man nehme eine oder mehrere Gurken, schäle dieselben sorgfältig, schneide sie in kleine Scheiben, gebe reichlich Essig und Salz hinzu, rühre alles gut durch, gebe es in ein Gefäß und lasse es stehen, bis es sich abgetrennt hat und — werfe alsdann das ganze Zeug zum Fenster hinaus — wenn es ist das reinste Gift für den Magen.“ Heute denkt man anders. Da bildet die Gurke ein Volksnahrungsmittel, das alljährlich in riesigen Mengen konsumiert wird.

D. L.

Ein Wiesbadener in Australien.

Wir haben, wie unseren Lesern erinnerlich sein wird, vor einiger Zeit einen im nassauischen Dialekt geschriebenen Brief mit Wiesbadener Erinnerungen veröffentlicht, den uns ein seit langen Jahren in Neu-Süd-Wales lebender Wiesbadener geschickt hat. Das Schreiben hat hier sowohl, wie jenseits des „großen Teichs“ viel Aufsehen gemacht, und gerne veröffentlicht wir heute ein zweites Schreiben, das uns von unserem nassauischen Landsmann zugeht. Derselbe — es ist Herr George Jung in Concord bei Sydney — hat auch noch eine Reminiscenz in Dialektform beigelegt, die wir im heutigen Humorist veröffentlichten. Zunächst sei wiedergegeben, was Herr Jung aus seinen australischen Erinnerungen schreibt. Der Artikel lautet:

Wie ich's fertig brachte, von San Diemenland (siehe Tasmania) zu entkommen. — Am ersten April 1855 segelten wir mit über 3000 Emigranten (englische, schottische, irische und deutsche) in dem Klipper „Mont morency“ von Liverpool. Die Reise war eine schnelle, denn gerade am 1. Juli kamen wir in Launceston, San Diemenland an. Bekanntlich liegt die Insel circa 500 Meilen von dem australischen Festland und war bis zu 1853 eine Verbrechertolonie. Den ersten Platz, welchen ich und mein Bruder annahmen, war im Busch auf einer Vieh- und Schafstation, wo allein 30 von den losgelassenen Verbrechern beschäftigt waren, d. h. Leute, die eine gewisse Zeit von ihrer Strafe verbüßt hatten, bekamen Distrikte angewiesen, wo sie arbeiten konnten, mußten sich jedoch monatlich bei dem nächsten Magistrat melden. In Deutschland hatten wir uns schon verbindlich gemacht, vier Jahre ohne Unterbrechung zu bleiben, und das war eine Verbindung so fest wie Eisen, denn keine Maus konnte sich von da entfernen ohne einen Reisepaß. Wir waren damals ungefähr neun Monate im Busch und gingen dann nach der Stadt (wenn man es so heißen darf), wo wir beide Arbeit bekamen auf unseren Geschäften. Dasselbst war auch einer unserer Schiffsbrüder beschäftigt in einem Hotel „the bullhead“ (zum Ochsenkopf). Es war Jakob Kauer von Selters. Er war natürlich kein Emigrant, denn er wurde angenommen in Liverpool und konnte gehen wohin er wollte. Wir sahen uns oft. Alles ging gut, und wir wären auch länger geblieben, aber auf einmal kam etwas dazwischen: „Gold, Gold, ganze Haufen Gold werden gefunden“, schrieen die Zeitungen, hier in New South Wales in der Stony Creek, 150 Meilen von Sydney — nun ja, das war doch mehr, als ich und Jakob aushalten konnten. Jeder, der das erforderliche Geld hatte, jeder, dem ein Reisepaß bewilligt wurde, ging nach Stony Creek, um Gold zu finden; zwei kleine Dampfer waren voll von Goldsuchern. Wir hatten uns auch entschlossen, zu gehen, aber wie konnte ich wegkommen? Ohne Paß ging das nicht, keine Maus konnte die Insel verlassen. Damit keine Verbrecher ausliefen, mußte jeder einen Paß zeigen, ehe das Schiff segelte. Jakob sagte, ich will Dir sagen, wie wir's machen. Ich gehe auf Deinen Namen mit dem ersten Schiff. Dann wart' ich auf Dich in Sydney und Du kommst mit dem nächsten. Abgemacht! Also mußte ich zum Emigranten-Commissar wegen eines PASSES. Es war ein netter alter Mann, sprach sehr gut deutsch, sein Name war Sam. Herr Sam, sagte ich, ich möchte gern einen Paß haben. Ja, sagte er, Sie haben jedenfalls auch das Goldfieber — mit welchem Schiff kamen Sie? Mit „Mont morency“, war meine Antwort. Ja, sagte er, Sie haben sich doch verbindlich gemacht, vier Jahre hier zu bleiben? — Ja, sagte ich, Herr Sam, das geht mich nichts an, ich bin kein Emigrant, ich war doch auf dem Schiff und wurde in Liverpool angestellt. Er sagte, das ist was anderes, wie heißen Sie? Jakob Kauer! Da schlug er seine Bücher auf. Ja, das ist recht! — Sofort gab er mir einen Paß und hat mir alles Glid gewünscht, daß ich recht große Klumpen Gold finden möchte usw. Dann bin ich auf einen kleinen Schooner „the Ramat“ gegangen, habe auf einer Ladung Kartoffel Lampirt und die Goldgrube stete 140 M., jetzt auf den schönsten Dampfern kostet es 30 M. Eine Woche später mußte Jakob seinen Paß holen. Der alte Sam sagte ihm dasselbe wie mir. Ja, sagt der Jakob, ich war Schiffsloch und hier sind meine Papiere. Ei, sagte der Alte, da war ja ein junger Mann hier mit demselben Namen, was eine Woche zurück. — Ja, wenn andere Leute auf meinen Namen reisen, da kann ich nicht helfen! Der Jakob bekam seinen Paß und der Alte hat sich herzlich verabschiedet und sagte: Was doch das Gold nicht alles thun kann! — Jakob habe ich in 47 Jahren nicht mehr gesehen, möglich ist es, daß er noch lebt und unmöglich ist es nicht, daß er in Selters ist.

Georg Jung.

* **Ordensverleihung.** Dem Hauptmann zur Megebe, Kompaniechef an der Unteroffizierschule in Dieblich ist der rote Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

* **Regierungspersonalien.** Die Regierungsbürochefs (Militärämter) Herren Grebe und Schulze haben die in Cassel abgehaltene Prüfung für den Regierungsbüro- und Assistenten bestanden.

* **Elektrische Bahn Mainz-Wiesbaden.** Eine mündliche Verhandlung über die Entzignung von Gelände zur Erweiterung des Bahnhofes Turb sowie zum Bau der elektrischen Bahn Mainz-Wiesbaden, innerhalb der Rasteler Gemarkung findet am Dienstag den 20. Juni, Vormittags halb 10 Uhr in einer öffentlichen Sitzung des Provinzialausschusses der Provinz Rheinbesen zu Mainz im Regierungsgebäude, Schillerstraße 44 statt. In dieser Sitzung werden eine große Anzahl Grundbesitzer von Rastel, Mainz und Dieblich erscheinen, welche fast sämtlich die überaus niedrigen Angebote der Eisenbahnverwaltung nicht angenommen hatten. Es nun die Taxpreise der benutzten Grundstücke angeht, dieses Umstandes eine Erhöhung erfahren werden, muß dahingestellt bleiben. Im Hinblick auf die minimalen Grundstückspreise in Hessen schließlich jedoch wachen Grundstücksbesitzer eine pessimistische Stimmung.

* **Wie kühlen wir in der Sommerhitze unseren Durst?** Viele Menschen glauben dies dadurch zu erreichen, daß sie viel kaltes Wasser trinken; das reizt aber nur die Schweißdrüsen zu vermehrter Thätigkeit an, sie schwitzen also stärker und das Durstgefühl stellt sich wieder ein. Dagegen ist während der heißen Jahreszeit der kühlende Einfluß der Säuren wohl zu beachten. Der Geschmack mag entscheiden, ob man diese oder jene Säure wählt. Eine schwache Lösung von Citronen- und Weinsäure, eine anderwärts Limonade wird erfahrungsmäßig viele Personen erfrischen. Wer den Kesselwein verträgt, mag ihn mit abgekochtem Wasser versetzen, zur Stillung seines Durstes versuchen; er beachte daß der ungefügte Apfelwein viel schmackhafter ist. Der kalte Thee hat auch seine Vorzüge, hat aber auch seine Nachteile, und in diesen zählt in erster Linie der Umstand, daß er, wenn er spät abends getrunken wird, vielen den Schlaf raubt. Es empfiehlt sich also, sich die kleine Mühe nicht verdrücken zu lassen, sich zu Dawe eine gute Limonade zu bereiten und sich dieselbe durch Mischung mit reinem Sodawasser angenehm zu machen. Jeder sollte man gar nicht hinzusehen, da er bei seiner Oxidation zu viel Säfte entwickelt.

* **Militärkonzert** findet heute, Mittwoch, und morgen, Donnerstag, Abend im Garten des Restaurants Friedrichshof statt. Anfang 8 Uhr.

* **Residenztheater.** Wie bereits mitgeteilt, verabschiedet sich morgen, Donnerstag, in Becker's Drama „Jaspensreich“ Herr Otto Kienitz als Wachtmeister Volkhardt vom hiesigen Publikum. Am Freitag beginnt der Kgl. Kapl. Hofkapellmeister Max Hofpauer sein Gastspiel als „Privatier Magerhofer“ in Stobiger's Lustspiel „Männchen und Knaben“ und geht daselbst Samstag und Sonntag als „Zwinn“ in „Lumpenogabundus“ fort.

* **Rosenfest.** Dem Monate Juni mit seinem hier im Rheinlande ganz besonders reichen Blumenreichtum wird die Kurverwaltung mit dem großen Rosenfest am Samstag dieser Woche eine aller Voraussicht nach glänzende Fuldigung darbringen. Der große Saal, in welchem sich der Ball abspielen wird, erhält diesmal eine Dekoration, welche sich in ihren Details noch reicher und entsprechender der Architektur des Saales anpassen wird, als bei dem prächtigen Fieberfeste im Mai. Die Festlichkeit beginnt um 8 Uhr mit einem Doppelsongarten in dem mit tausenden von Leuchtkörpern geschmückten Kurgarten. In Verbindung damit findet ab 9 1/2 Uhr der große Ball statt, während dessen sich das Konzert im Garten in Verbindung mit dem Ball weiter fortsetzt. Um den Inhabern von Jahres-Fremdenarten, Saisonarten und Abonnementsarten für dieses besonders entgegenzunehmen, erhalten dieselben Eintrittskarten zu ermäßigtem Preise zu 2 M. gegen Vorstempelung ihrer Kurhauskarten am Rosenhäuschen an der Sonnenbergerstraße.

* **St. Väterfrequenz.** Wiesbaden 7867, Baden-Baden 23758, Domburg 2604, Ems 4650, Nijmegen 6961, Königsberg 830, Kreuznach 3126, Neuenahr 4419, Schwabach 848, Soden i. T. 1211, Wildbad 2238, Wilmungen 8493.

* **Walhalltheater.** Das Ensemble-Gastspiel des Berliner Central-Theaters ist infolge des großen und anhaltenden Erfolges, den die bisherigen Vorstellungen erzielten, bis Ende dieses Monats verlängert worden. Außer den bereits zur Aufführung gebrachten Novitäten werden noch mehrere der beliebten Repertoirestücke des Centraltheaters gegeben. Zunächst gelangt am Freitag und Samstag Abend nochmals die urkomische „Tannhäuser-Parodie“ zur Aufführung. Mittwoch und Donnerstag wird zum letzten Male „Der Generalconsul“ gegeben.

* **Ausstellung.** An dieser Stelle machen wir Interessenten darauf aufmerksam, daß von heute ab in den Schaufenstern der Firma Ernst Reuser hier die gelegentlich des Schlangenfests zu Dringhausen am 21., 22. und 23. Mai errungenen Preise des Wiesbadener Männergesangsvereins auf einige Zeit ausgestellt sind.

* **Wesphälische.** Die bereits gemeldet, ist das Hotel Römischer an die Herren Gebr. Wedel verkauft worden. Es war jedoch ein Nachgebot in Höhe von 50 000 M. von anderer Seite eingegangen, so daß auch die Herren Gebr. Wedel die Kaufsumme dementsprechend erhöhten und den Verkauf in Höhe von 105 000 M. vollzogen.

* **Der Verkehr in den Pfingstfeiertagen** war, wie bereits erwähnt, sehr reger. So beförderte von Wiesbaden aus die Taunusbahn ca. 15 000, die chem. Hessische Ludwigsbahn 4500 Personen. Die Strassenbahn benutzten 115 000 Passagiere. Die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft hatte eine Frequenz von nahezu 5000 Personen. In Frankfurt a. M. betragen nach vorläufiger Schätzung die Einnahmen im Hauptbahnhof, nur aus dem Personenverkehr, an den drei Tagen von Samstag bis Montag über dreihunderttausend Mark. Die Fahrkartenumsätze hatte 23 Schalter fortgesetzt geöffnet. Fast dreißig Vor- und Nachzüge mit je 1000 Reisenden wurden an den beiden Feiertagen von Frankfurt abgefahren.

* **Neue Geschworene.** Von den für die bevorstehende Schwurgerichtssitzung ausgelassenen Geschworenen sind auf Antrag weiter die folgenden bisserlirt worden: Schloffermeister Marx-Schlangenberg; Müller Ernst Rast-Niederhausen; Holzhandler Thomas Breitenbach-Niederlahnstein und Rentner Ferdinand Krawinkel-Wiesbaden. Neu ausgelost wurden statt ihrer: Kommerzienrath Franz Ruppberg-Wiesbaden; Kaufmann Ludwig Colonius-St. Goarshausen; Bankier Adolf Oppenheimer-Wiesbaden und Kaufmann Heinrich Ehrhard-Gießenheim.

* **Das 32. Feldbergfest,** volkstümliches Wettturnen des Mittelschneefestes wird am 25. Juni abgehalten. Als Übungen sind bestimmt: 1. Weithochspringen, 2. Hochhochspringen, 3. Stabhochspringen und 4. Steinstoßen. Der Ausschuss für die Feldbergfeier richtet an die Sängervereine der Turnvereine des 2. Kreises die Bitte, das Fest verberliden zu helfen. Um 1 Uhr Mittags sollen am Brunnenbänken zwei Massenchorführungen werden.

* **Schwarzer Männerchor.** Der Verein unternahm am ersten Pfingstfeiertag unter Theilnahme von etwa 250 Personen bei schönem Wetter eine Rheinfahrt mit Extradampfer und Musik nach Bingen. Schon bei der Thalsahrt herrschte die fröhlichste Stimmung, welche auch tagsüber anhielt. Selbst eine gründliche Enttäuschung beim Mittagstisch konnte dieselbe auch nicht im geringsten verderben. Im Restaurant „Zur Post“ sorgten ein Theil unserer 30er, die Sänger des Vereins, sowie die Mitglieder B. Stahl und H. Lehmann für eine abwechslungsreiche Unterhaltung. Um 7 1/2 Uhr wurde in Bingen die Rückfahrt angetreten und mit gutem Humor und dem Bewußtsein, eine schöne Rheinfahrt mitgemacht zu haben, konnte jeder n. Dieblich kurz nach 10 Uhr den Dampfer verlassen. Vereislende Wagen der Elektrischen Bahn brachten die Teilnehmer nach Wiesbaden zurück.

* **Gesangsverein Hilda.** Am Sonntag, den 18. Juni veranstaltet der Männergesangsverein Hilda bei günstiger Witterung, Nachmittags 3 Uhr ab auf dem Turnplatz Heltberg sein diesjähriges Sommerfest. Für gute Speisen und Getränke, eine gute Musik, Kinderspiele, Gesangsbeiträge und sonstige Unterhaltungen ist bestens gesorgt, so daß sich der Besuch dieses Festes besonders empfehlen dürfte.

* **Thierquälerei.** Einer großen Thierquälerei hat sich eines Tages in hiesigen Schlachthaus der Kopfschlächer Mayer schuldig gemacht, indem er beim Schlachten einen Ochsen nicht wie es üblich ist, an den Hörnern anfaßt, sondern ihm mit den Fingern direkt in die Augen griff. Das Schöffengericht verurtheilte heute den Mann zu 2 Wochen Haft.

* **Einem großen Menschenauflauf** verurachten gestern Abend in der achten Stunde zwei betrunkenen Frauengzimmer, die anscheinend den Weg nach ihrer Bekanntschaft nicht mehr finden und planlos Arm in Arm die Hellmündstraße dahinschwanden. Eine johlende, lachende Menge begleitete die Weiden auf ihrem mühevollen Wege. Nachdem das Geschrei und der Lärm etwa eine Viertelstunde fortgesetzt worden war, nahmen sich zwei Schutzleute der Weiber an und brachten sie zur Wache. Dort haben sie wahrscheinlich inzwischen ihren Rausch ausgeschlafen.

* **Aus dem Fenster gekürzt** ist gestern Abend ein kleiner Knabe in einem Hause der Blücherstraße. Derselbe sah aus dem ersten Stockwerk dem Spiele einiger Kinder zu, begreife sich dabei aber zu weit aus dem Fenster heraus, bekam das Uebergewicht und fiel auf das Pflaster. Wenn auch nicht lebensgefährlich, so sind die Verletzungen doch ziemlich ernst. Ein herbeigerufener Arzt nahm den Verunfallten in Behandlung. — In letzter Zeit sind derartige Unglücksfälle mehrfach vorgekommen, und ist die Mahnung wohl angebracht, den Kindern den Fensterhaken am offenen Fenster ohne Aufsicht nicht zu gestatten.

Bestialität. Die drei jungen harmlosen Schwäne auf dem Weiser vor der Dietenmühle, deren munteres Treiben jedem Besucher zur Freude gereichte, sind nicht, wie man erst vermuthete, gestohlen worden, sondern sie wurden tags nach ihrem Verschwinden, d. h. am Nachmittag des 8. Juni todt auf dem Weiser vorgefunden. Es ist anzunehmen, daß sie eingekerkert, auf dem Lande erwürgt und dann in den Weiser geworfen wurden, auf welchem die Kadaver erst tags nachher zum Vorschein kamen. Es ist somit ein Akt von Bestialität an diesen harmlosen Geschöpfen verübt worden, der nur von einem durchaus herzlosen und rohen Menschen ausgehen kann, denn wem können solche Thiere lästig sein? Jedenfalls sollten Angaben, welche auf die Spur des Thäters leiten können, bei der Kgl. Polizeidirektion nicht unterbleiben, vielleicht nimmt sich auch der hiesige Thierschutzverein der Sache an.

Unfall. Heute Vormittag um 1/11 Uhr zog sich der Dachbeder Joseph Schürer, Schulberg 17 wohnhaft, durch einen Sturz auf dem Dache des Taunusbahnhofes Gesichtsverletzungen zu. Er wurde durch den Wagon der Sanitätswache nach dem städtischen Krankenhaus gebracht.

Stenochographie. Am Freitag, 16. Juni, Abends 9 Uhr, beginnt ein Anfangskursus in der Stenographie „System Stenochographie“. Der Kursus umfaßt circa 12—14 Stunden. Nach Beendigung desselben werden die Teilnehmer dem Uebungsstift zur weiteren Ausbildung überwiesen. Der Kursus kostet 6 M. Anmeldungen nimmt täglich Herr Emil Müller, Moritzstraße 15, im Laden, an. Unterrichtsleiter ist Herr A. Lutz.

Der größte Schleppdampfer auf dem Rhein. Der vor einigen Tagen in Betrieb gesetzte Schleppdampfer Hugo Stinnes 1. ist der größte der bisher auf dem Rhein verkehrenden Radschleppdampfer. Er hat eine Länge von 72 m. in der Wasserlinie, 8,5 m. Breite auf Hauptpont, 20,72 m. Breite über Radkasten und 3,3 m. Seitenhöhe im Mittelschiff. Durch 9 Schotte ist das Fahrgestell in 10 wasserdichte Abtheilungen getheilt, von denen die drei mittlern die Maschinen- und Kesselanlage aufnehmen. Anschließend an diese Räume nach vorn und hinten sind die Kohlenbunker auf die ganze Schiffbreite eingebaut; sie haben ein Füllungsvermögen von 150 Tonnen. An den vordern Kohlenbunker schließt sich ein kleiner Vaberraum für Schiffsgeräte an und an diesen die Wohnräume für das Besatzungs- und Maschinenpersonal. An den hintern Kohlenbunker schließt sich die Wohnung für den Schiffsführer, Wohnzimmern, zwei Schlafzimmern, Küche, Salon und zwei Fremden-Schlafzimmern, an. Die für die Vebthaltung der Dedarbeiten erforderlichen Hilfsmaschinen, wie Ankerlicht, Steuermaschine, sind alle neuester Bauart und zum Betrieb für Hand und Dampf eingerichtet. Der Dampfer ist ferner zum Befestigen der Schlepptränke mit federnden Haufenklammern versehen, die mit den dazu gehörigen Dampf-Schlepptrahnen unter der Kommandobrücke aufgestellt sind. Bei der Schiffsmaschine wurde von dem Erbauer das für solche Maschinen noch nicht angewandte System der Zweizylinderverbundmaschinen mit Ueberhitzung gewählt. Die Maschine ist eine schrägliegende Verbundmaschine von 1300 bis 1400 indigirten Pferdestärken, besonders für Heißdampf konstruirt, sie arbeitet auf zwei Patent-Schaukelrädern mit beweglichen Schaufeln. Ihren Dampf erhält die Maschine von vier Feuerbüchsen-Schiffkesseln von zusammen 530 qm. Heizfläche und 10 Atmosphären Ueberdruck. Sie sind mit je einem Dampfüberhitzer, Patent Schmidt, versehen, der den Dampf bis auf 350 Grad überhitzt. Die Maschine, welche die größte Schleppdampfermaschine auf dem Rhein ist, ist von der Firma C. W. Berninghaus in Duisburg erbaut und in allen ihren Einzelheiten in ihren Werstätten ausgeführt worden.

J. Johannisberg, 13. Juni. Bei der heutigen Weinversteigerung des Johannisberger Weingütervereins gelangten 74 Nummern 1903er und 1904er Weißweine zum Ausgebot, von denen 17 Nummern zurückgezogen wurden. Der Verkauf war mäßig. Die Weine waren saubere frische Gewächse, dabei rosig und vielversprechend. Ergebnis für 56 Halbtüder 1904er 30840 M. Durchschnittlich 551 M. für ein Halbtüder. Ein Halbtüder 1903er Johannisberger 170 M. Gesamterlös 31010 M. Die Weine wurden ohne Rösser versteigert.



Strafkammer-Sitzung vom 13. Juni 1905.

Rückfälliger Diebstahl.

Der Tagelöhner Wilhelm Jung von Neuhof hat am 14. Februar Jemand eine Pferdebede verkauft, die er, nachdem er eben aus dem Gefängnisse entlassen worden war, als wiederholt rückfälliger Dieb gestohlen haben soll. Der Mann stellte die That in Abrede. Die Verhandlung wurde vertagt.

Ein Fahrrad-Dieb.

Der Wegebewacher Wilhelm Schwabinger von Höchst ist durch schöffengerichtliches Erkenntnis in zwei Monate Gefängnis verfallen, weil er am 4. März einem Hausgenossen aus dem Hof ein Fahrrad von 80 M. Werth gestohlen habe. Der Mann hat an dem Tage, an dem der Diebstahl entdeckt wurde, seine Stelle verlassen; das Rad soll mehrfach in seinem Zimmer gesehen worden sein. Das Rechtsmittel des Angeklagten wurde verworfen.

Kurze Ehestandsfreuden.

Der Tagelöhner Carl Dehner von hier hat sich in diesem Frühjahr erst verheiratet. Aber weder er, noch seine Frau besaßen irgendwelche Mittel, und da D. auch keine Lust zum Arbeiten hatte, ging er bald dazu über, sich auf Kosten Anderer zu bereichern. Elf Mal ist er bereits meist wegen Eigentumsvergehens resp. Verbrechen und einmal sogar schon mit Justizhaus verurtheilt. Am 4. März, als er die Weib nicht aufzutreiben vermochte, fälschte er sich einen Zettel, nachdem ein hiesiger Bauhandwerker seinen Stammbuch um 15 M. Kleingeld zur Auslösung seiner Arbeiter bat, zeigte das Papier auch vor und erhielt anstandslos die 15 M. — Wegen rückfälligen Betrugs und Urkundenfälschung hat er zusätzlich zu einer noch in der Verhörung begriffenen Strafe, 4 Monate Gefängnis abzusitzen.

Automobil-Unfall.

Am Sonntag, den 13. November v. J., Nachmittags gegen 4 Uhr, durchfuhr ein der Mitteldeutschen Gumminwarenfabrik in Frankfurt gehöriges Automobil die Stadt Höchst in der Richtung nach Eppstein. In dem Wagen saßen außer dem Fahrer des Gefährts, dem Kaufmann Heinrich Peter von Frankfurt noch 3 Personen. Die Fahrzeugschwindigkeit soll dabei eine derartig rasche gewesen sein, wie sie nicht hätte sein dürfen, zumal um diese Zeit und in der vielbegangenen Hauptstraße. Als man daher plötzlich einen etwa 2½ Jahre alten Straßen des Arbeiter Mondry vor sich in der Fahrbahn sah, war man nicht im Stande, das Auto zu halten. Das

Kind wurde angefahren und es erlitt neben einer Hirnerschütterung und Blutergüssen in die Schädelhöhle äußerliche Verletzungen nicht unerheblicher Art. Das Kind befindet sich noch heute in ärztlicher Behandlung. Die Eltern hatten inzwischen gegen Peter einen Civilprozeß angestrengt auf Jagstehung von 44500 Schadenersatz. Außerdem ist Peter kriminell wegen des Vorfalles zur Verantwortung gezogen und steht heute unter der Anklage, nach verschiedenen Richtungen die Polizeiverordnung vom 13. November 1901 übertreten und sich fahrlässiger Weise unter Verletzung seiner Berufspflichten der Körperverletzung schuldig gemacht zu haben. Im Sinne der Anklage erging wider den Mann Urtheil auf 360 Geldstrafe.



Letzte Telegramme

Zufuhr.

Berlin, 14. Juni. Ein schändliches Verbrechen ist noch der Berl. Morgenp. am Pfingstsonntag an der Chaussee zwischen Bärwalde und Jellin bei Gistritz verübt worden. Ein 13jähriges Mädchen wurde in der Nähe von Jellin in einer Begleitung von einem in der Gegend herumstrolschenden Manne überfallen, vergewaltigt und dann erwürgt. Der Mörder, ein 26jähriger Fabrikarbeiter, wurde festgenommen.

Tödlicher Jagdunfall.

Bahrenth, 14. Juni. Der Landtagsabgeordnete und Mühlenbesitzer Dörnhöfer von Jendenmühle war vorgestern mit dem Privatier Kretschmar auf der Jagd. Durch unvorsichtiges Entladen des Gewehres Dörnhöfers drang eine volle Schrotladung dem Jagdgenossen Kretschmar ins Bein. Kretschmar wurde nach dem Krankenhaus gebracht, war aber nicht mehr zu retten. Er starb gestern früh an den erlittenen Verletzungen.

Das Attentat auf König Alfonso.

Paris, 14. Juni. Der mit der Untersuchung des Bombenanschlages auf den König von Spanien betraute Untersuchungsrichter Leydet verhörte heute den am 1. Juni verhafteten Anarchisten Malato, der erklärte, er habe durch seine propagandistische Thätigkeit seiner Gegnerschaft der spanischen Monarchie gegenüber Ausdruck geben wollen, er sei aber einem Attentat abgeneigt gewesen. Malato gab Aufklärung über seine Beziehungen zu dem Anarchisten Balina, stellte aber entschieden in Abrede, daß diese Beziehungen einen Anschlag auf den König bezweckten. Die Polizei ist auf der Spur eines weiteren Anarchisten, der in dem dringenden Verdacht steht, sich an dem Attentat auf den König theilhaftig zu haben.

Duell.

Vern, 14. Juni. In der Nähe von Lugano wurde auf Schweizer Boden ein Zweikampf zwischen italienischen Offizieren ausgefochten. Der eine davon, ein Artillerieleutnant Giuseppe Pieri wurde durch zwei Säbelhiebe am rechten Arm schwer verletzt. Kameraden brachten ihn nach Port Ceresio auf italienischen Boden zurück.

Brand eines Gymnasiums.

Luncville, 14. Juni. Das katholische Gymnasium St. Pierre Fourrier wurde durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört. Die Zöglinge mußten heimgeschiedt werden. Der Schaden beträgt über 300 000 Francs.

Verurteilter Verführer.

Belgrad, 14. Juni. Der Direktor der serbischen Hypothekbank Popowitsch verurtheilte den Sohn des Großindustriellen Bayloni durch zwei Revolvergeschüsse schwer, weil dieser mit der Frau Popowitschs sträfliche Beziehungen unterhalte.

Marokko.

London, 14. Juni. Die Times meldet aus Tanger: Der österreichische Gesandte hat dem marokkanischen Kommissar die Mittheilung gemacht, daß keine Regierung die Einladung zu einer internationalen Konferenz annehme unter der Bedingung, daß auch die übrigen Mächte ein gleiches thun.

Die russischen Reformen.

Paris, 14. Juni. Dem „Cclair“ wird aus Petersburg berichtet, daß gestern ein außerordentlicher Ministerrath stattgefunden habe, der das im Monat März ausgearbeitete liberale Programm endgültig angenommen habe.

Der russisch-japanische Krieg.

London, 14. Juni. Die Times meldet aus Tokio: Das russische Pazaretttschiff Stokroma ist freigelassen worden, dagegen wurde der Drel zurückgehalten, da ein Priisengericht über sein Schicksal entscheiden soll.

Paris, 14. Juni. Der Vertreter des Echo de Paris in Japan hatte mit dem im Pazarett von Sasebo untergebrachten Admiral Roschdestwensky eine Unterredung. Dieser erklärte, er sei sehr zufrieden über die ihm seitens der Japaner widerfahrte Behandlung. Er hoffe in 14 Tagen wiederhergestellt zu sein. Jedoch seien seine Wunden noch sehr schmerzhaft.

Die Friedensfrage.

Washington, 14. Juni. Die in Europa bestehenden pessimistischen Anschauungen betreffend das Zustandekommen des Friedens werden in hiesigen maßgebenden Kreisen

nicht getheilt. Es wird zwar zugegeben, daß die Verhandlungen sich langwierig gestalten und möglicherweise zwei bis drei Monate dauern können, an einem positiven Resultat sei aber nicht zu zweifeln.

Tokio, 14. Juni. Die Erregung der Bevölkerung über die Fortführung der Kriege dauert an. Amtlicherseits dagegen bewahrt man vollständige Ruhe. Allgemein wird angenommen, daß die von Japan vorgeschlagenen Friedensbedingungen sehr maßvolle seien und die Zustimmung der ganzen Welt finden werden.

Neue diplomatische Differenzen?

London, 14. Juni. Die Vernichtung des englischen Dampfers Tilda durch den russischen Hilfskreuzer Dniepr in der Malaccastraße, der angeblich Kontrebande an Bord hatte, dürfte nach den Anschauungen der Mächte Anlaß zu neuen diplomatischen Differenzen zwischen England und Rußland geben.

Elektronationsdruck von Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert & Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Journalistik: Theobaldus W. v. Schöcher; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Böckel, beide in Wiesbaden.

Künstlerische Photographie. Karl Schipper, 31 Rheinstr. 31. Tel. 87 6

Geschäftliches.

— **Bitello**, das Beste in der Margarine-Fabrikation. Nachdem die weitbekannte Marke „Bitello“ der Van den Bergh's Margarine-Gesellschaft ihren ersten Auszeichnungen in diesem Jahre schon wieder eine Reihe hervorragender Preise hinzufügen konnte, haben die Fabrikate dieser Firma, an der Spitze die Marke „Bitello“, auf der soeben beendeten allgemeinen Ausstellung der Kochkunst, Volksernährung und Armeeversorgung in Danzig eine abermalige glänzende Auszeichnung erfahren. Bitello wurde auf der vorgenannten Ausstellung in scharfem Wettbewerb mit dem Ehrenpreis der Stadt Danzig, der goldenen Ausstellungsmedaille und dem von der Danziger Väter-Innung für die beste Leistung auf dem Gebiete der Margarine-Fabrikation gestifteten Ehrenpreis prämiert.

Grünkern- u. Haferflocken
Hohenlohe
Kinder-Hafer-Mehl.

80500 Frauen



und noch mehr lassen ihre besseren Schuhe nicht mehr mit gewöhnlicher Wichse, sondern mit **Calop-Creme** **Pilo** glänzend blühen, weil dasselbe 10 mal schneller einen wanderbaren, tief-schwarzen Glanz giebt. Pilo ist säuerfrei, greift das Leder nicht an, wirkt durch seinen Fettgehalt erhaltend auf dasselbe ein, färbt nicht ab und beschmutzt die Kleider nicht. Es hat sich daher längst erwiesen, dass Frauen, die **Pilo** einmal benützt haben, nie mehr zu Wichse zurückkehren und kann solches daher nicht genug empfohlen werden.

4188



Hofbierbrauerei
Schöffers Hof A.-G.
MAINZ.

Niederlage Wiesbaden:
Mainzerstr. (Hasengarten).
Telefon 707.

Original
Brauerei-Abzug.

Garantie für Lieferung
eines in sanitärer und
hygienischer Beziehung
einwandfreien
Flaschenbieres.

Zubeziehen durch die
meisten einschläg-
Geschäfte.

229135

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe gute Frau,

Elise, geb. Bücher,

gestern Mittag nach langen schweren Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist. Dies zeigt tiefbetrübt an

Der trauernde Gatte:

Christian Weimer, Regierungskanzlist a. D.

Wiesbaden, den 14. Juni 1905.

Die Beerdigung findet Freitag, den 16. Juni, Nachmittags 5 Uhr, vom alten Friedhofe aus statt.

Kragen,
Manschetten,
Oberhemden,
Vorhemden,
Krawatten

empfiehlt in reichster Auswahl

Friedr. Exner,

Wiesbaden,

Neugasse 14.

2701

Hilfe geg. Blustock. 1189 257
Ad. Lehmann, Halle a. S.
Sternstr. 14, Rückporto erbet

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 15. Juni 1905.

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage

Morgens 7 Uhr:

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. VOORT.

1. Choral: „Aus tiefer Noth schrei ich zu dir.“ Gounod.
2. Vorspiel zu „Faust“ Joh. Strauss.
3. Die ersten Kuren, Walzer Gretry.
4. Chor der Scharwache aus „Die beiden Geizigen“ Haydn.
5. Ochsen-Menüett Kontsky.
6. Le reveil du lion, Caprice Coraggio.
7. Junges Blut, Galopp

Abonnements-Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouvertüre zu „Carneval romain“ H. Berlioz.
2. Fantasie aus „Stradella“ F. v. Flotow.
3. Deutsch und italienisch aus der Suite „Aus aller Herren Länder“ M. Moszkowski.
4. Fest-Ouvertüre E. Lassen.
5. Intermezzo aus „Naila“ L. Delibes.
6. Czardas No. 1 C. Michiels.
7. Polonaise in As-dur F. Chopin.
8. „An Dich!“ Walzer E. Waldteufel.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Meister Martin und seine Gesellen“ W. Weisheimer.
2. Spanischer Tanz, G-moll und Bolero M. Moszkowski.
3. Hafner's Abendsang W. Kianzl.
4. Wotansabschied und Feuerzauber R. Wagner.
5. Ouvertüre zu „Die Nibelungen“ Aug. Horn.
6. „Die Schönen von Valencia“, spanischer Walzer C. Morena.
7. Fantasie aus „Der Vogelhändler“ C. Zeller.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt

Wiesbaden vom 14. Juni 1905.

Geboren: Am 10. Juni dem Schreinergehilfen Philipp Kib e. S., Josef. — Am 9. Juni dem Hausdiener Anton Danker e. S., Franz August. — Am 8. Juni dem Herrnschneider Georg Diefenbach e. S., Richard Jakob Georg. — Am 6. Juni dem Versicherungsbeamten Wilhelm Götterich e. S., Mara Toni. — Am 12. Juni dem Telegraphenarbeiter August Spieß e. S., August Emil. — Am 8. Juni dem Fuhrknecht Ludwig Zehr e. S., Ludwig. — Am 8. Juni dem Fuhrstädtischen Tagelöhner Georg Zimmer e. S., Henriette Käthe Pauline. — Am 6. Juni dem Schreinergehilfen Ernst Rell e. S., Ludwig Friedrich Wilhelm. — Am 7. Juni dem Wäreugehilfen Robert Jährenberg e. S., Maria. — Am 10. Juni dem Elektrotechniker Theodor Gayer e. S., Karl Theodor. — Am 6. Juni dem Tagelöhner Ferdinand Haas e. S., Ferdinand Johannes. — Am 10. Juni dem Kaufmann Karl Ehrmann e. S., Frieda Katharine. — Am 9. Juni dem Schlossergehilfen Franz Kradenberger e. S., Alexander. — Am 8. Juni dem Kunst- und Handelsgärtner Josef Schreiber Zwillinge, Josef und Fritz.

Aufgeboren: Agl. Kataster-Kontrollleur Augustinus Wilhelm Balbus zu Rennerod mit Margareta Thewald in Bendorf. — Landmann Karl August Reusch in Kirberg mit Luise Mathilde Wassen das. — Schreiner Heinrich Winter in Gomburg b. S. mit Wilhelmine Brühl hier. — Universitätsprofessor Dr. jur. Anton Hintelen in Prag mit Anna Boulet hier. — Fuhrmann Friedrich Schweißguth hier mit Anna Kaiser hier. — Lehrer Adolf Philippi hier mit Lina Schloffer hier. — Schlossergehilfe Johannes Seipp hier mit Luise Diehl hier. — Regierungsbaumeister Clemens Delfeskamp in Frankfurt a. M. mit Berta Gunt hier. — Buchhalter Johannes Wilhelm Eugen Rising in Frankfurt a. M. mit Helene Kunz in Altenkirchen. — Doctirer Paul Brömmer hier mit Karoline Fajbender hier. — Diplom-Ingenieur Karl Osten in Soled mit Julie Ederlin hier. — Oberkellner Emil Koch hier mit Aline Steuernagel hier. — Schlossergehilfe Hermann Schröter hier mit Katharina Ruppert hier. — Photographengehilfe Willi von Frankenberg-Rudwigsdorf hier mit Wilhelmine Reitersthan hier.

Verheiratet: Am 13. Juni: Kontrollleur Willem Goman in Silbersum mit Elisabeth Peterfen hier. — Küchenschef Wilhelm Brühl hier mit Elly Kröber hier. — Verwaltungssassistent Eduard Dorr in Selsenkirchen mit Franziska Müller hier.

Gestorben: Am 8. Juni Privatier Julius Schuder, 69 J. — Am 10. Juni Karl, S. des Hotelportiers Heinrich Engelhardt, 1 J. — Am 11. Juni Margarete geb. Münch, Ehefrau des Gasarbeiters Louis Winger, 53 J. — Am 11. Juni Marie geb. Blindt, Witwe des Telegraphensekretärs Karl Blum, 78 J. — Am 11. Juni Luise geb. Diebel, Witwe des Bauunternehmers Karl Rüdert, 85 J. — Am 11. Juni Julie geb. Dietrich, Ehefrau des Privatiers Theodor Spohner 49. J. — Am 11. Juni Reisender Hermann Reif, 34 J. — Am 11. Juni Karoline Werner, ohne Beruf, 17 J. — Am 13. Juni Anna, L. des Postkassiers Georg Franz, 1 J. — 12. Juni Biegler Heinrich Verch, 47 J. — 12. Juni Georg Ehling, 3 J. — 14. Juni Maria Elisabeth geb. Reifenhöfner, Witwe des Schuhmachermeisters Christian Ernst, 76 J. — 13. Juni Elisabeth geb. Bücher, Ehefrau des Regierungskanzlisten a. D. Christian Weimer, 59 J.

Agl. Standesamt.

Beerdigungs-Institut

Gehr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-Särgen, sowie complete Ausstattungen zu reell d'igen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen 9707

Wiesbadener Beerdigungs-Institut,

Fritz & Müller,

Schulgasse 7

Telephon 2675. Telephon 2675.

Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metall-Särgen aller Art. Kompl. Ausstattungen Privater Leichenwagen. Billige Preise.

MÄNNER!

SARONGAPSELN sind wirksam bei Harn- u. Blasenleiden 13 Phenyl salicyl 3 G. Cub. 10 Santal 50 Caps. PREIS 3 Mk.

Von Spezialisten fortgesetzt gebraucht eine Privatklinik bezog 1901 5000 1902 45000 u. bis Juni 03 36000 Stück. Viele Dankschreiben. Kein ähnliches Präparat kann sich solchen Erfolge rühmen. VERSAND: APOTHEKE HOFMANN, SCHNEIDTZE-LEIPZIG.

In Wiesbaden „Tannus-Apotheke“, sowie in den meisten Apotheken zu haben. 848

Dr. Ostertag's Universal-Leibbinde

„Monopol“.

zur Verhütung und Heilung des

Hängeleibes

und seiner Folgezustände, wie: Verlagerung der Unterleibsorgane — Wanderleber — Wanderniere etc. etc.

Zweckmäßigste Leibbinde, die sowohl vor als nach der Geburt getragen werden kann. Hunderte von Anerkennungs-schreiben von Aerzten u. Privaten. — Auf Wunsch ausführliche Monographie von Dr. Ostertag gratis. — Befragen Sie Ihren Arzt. — Ferner:

Teufe's Leibbinden, bekannt durch ihren anatomisch richtigen Schnitt und guten Sitz, in allen Größen von Mk. 3.— bis Mk. 11.—.

Andero bewährte Systeme von Mk. 1.25 an. Weibliche Bedienung.

P. A. Stoss, 2000

Artikel zur Krankenpflege.

Taunusstrasse 2. Telephon 227

Makulatur,

per Centner Mk. 4.—, zu haben in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“. Wegen

Geschäfts-**Verlegung**

am 1. Juli unterstelle ich mein reich sortirtes Corset-Lager einem reellen

Ausverkauf.

Günstige Gelegenheit erstklassige Qualitäten vortheilhaft einzukaufen.

Spezialität:

Corsets für starke Damen.

Anfertigung nach Maass und Muster unter voller Garantie.

Minna Schönholz,

12 grosse Burgstrasse 12, neben Herrn Hof-Conditor Lehmann. 1451

**Kunst-Ausstellung**

von

Mosaikarbeiten

nach antiken Mustern in Renaissancestil mit Blumen und Figuren eingelegt, sind in der

Tannusstraße 57, (Oranien-Apotheke),

zur Besichtigung ausgestellt.

Der Aussteller ist zum hiesigen mit der goldenen und silbernen Medaille und Diplomen ausgezeichnet worden.

Angebote auf diese Kunstwerke werden bis zum 10. Juni entgegengenommen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Carl M. Posch,

Bildhauer und Kunstschreiner.

7167

Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Louis Zintgraff,

Eisenwaren-Handlung und Magazin für Haus- und Küchengeräte,

Neugasse 13, Wiesbaden, Telefon 239, empfiehlt zur Saison: 8144

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel, Rollschutzwände, Fliegenschranken, Eisschränke, Gas-, Spiritus- und Petroleumkocher. Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen.

**Georg Pauli, Schlüchtern**

Reg.-Bez. Cassel.

Fabrik für Holzbearbeitung.

Spezialität:

Complete Zimmerthüren

in allen Konstruktionen und Holzarten.

Hausthüren, Glasabschlüsse, Vertäfelungen

jeden Styles etc.

Vertreter: **Wilh. Frick, Gneisenaustr. 21. II.**

Preislisten zur Verfügung. 1548

Vacuum-Reiniger

G. m. b. H.

Wiesbaden

Kirchgasse

38, I.

Telefon 747.

Wiesbaden

Kirchgasse

38, I.

Reinigung ganzer Wohnungen mittelst reiner Saugluft in bisher unerreicht vollkommener Weise durch unsere fahrbaren Apparate an Ort und Stelle. Teppiche, Polstermöbel, Matratzen etc. reinigen wir ebenfalls nach unserem patentierten Verfahren in unserem Werk billigst und lassen solche durch unser Fuhrwerk kostenlos abholen und wieder zustellen. 203

Ia. Gartenschläuche

Strahlrohre, Verschraubungen, Fontainenansätze Rasensprenger etc. empfiehlt

Heinrich Krause, Wellrißstraße 10,

Gürtlers- und Metallgießerei, Installation und Bernidlungsanstalt mit Elektromotorenbetrieb.

Rhenser Brunnen

Unübertroffen

Jahresfüllung: 6000000 Krüge u. Flaschen

Königl. Preuss. Staatsmedaille.

Hauptniederlagen in Wiesbaden bei H. Roos Neff., Inh. W. Schupp, Metzgergasse 5, F. Wirth, Taunusstr.

Viele 1000^e

im Gebrauch!

Nach Urteilen ärztlicher Autoritäten zeichnen sich die

Sanitas Monats-Binden

im Gebrauch durch tadellos guten Sitz, sowie bequemes Tragen aus Preis das Dtz. Mk. 1.—

bei 6 Dtz. porto- und spesenfrei

Verstellbare Gürtel dazu Stück Mk. 1.—

Probeprobe zur gef. Prüfung kostenfrei!

Carl Claes, Versandt, Wiesbaden,

Abthlg. Bahnhofstr. 10.

Sonnenschirme

Wegen Umzugs zu bedeutend ermässigten Preisen.

C. Wüsten,

30 Langgasse 30.

2003

Luft- und Sonnenbad

des Vereins für volkverständliche Gesundheitspflege.

(Auf dem Hugelberg, oberhalb des Sanatoriums Lindenhof).

Wir laden hierdurch alle Interessenten und Freunde unserer Bestrebungen zu der am Sonntag, den 18. Juni, vormittags 10 Uhr, stattfindenden **Eröffnungsfest** ein. Das Bad ist während des ganzen Sonntags für Jedermann zur freien Verfügung offen. Zur Benutzung geöffnet von Montag, den 19. Juni an täglich von Morgens 5 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit.

Das Bad ist eingeteilt in Männer- und Frauenabteilung. Im Frauenbad befinden sich größere Kabinen für Einzelbäder. Ein Wärter und eine Wärterin sind stets anwesend. Die Benutzung der Douchen, Bäder, Sitzbäder und Sandbäder, sowie der Tüchergeräte ist für jeden Badesucher frei.

Eintrittspreise für Vereinsmitglieder:
Eingekarte M. 0.25, Jahreskarte M. 4.—, Familienkarte M. 6.—, Befreiung für Angehörige über 18 Jahre M. 1.—.
Eintrittspreise für Nichtmitglieder: Eingekarte M. 0.40, Jahreskarte M. 8.—, Jahreskarte M. 8.—.
Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind im **Ausspüßhaus**, Rheinstraße 55, im **Vegetabilien Speisehaus**, Schillerplatz und beim Wärter zu haben.

Kaufmännischer-Verein Wiesbaden. C. V.

Unsere Mitglieder laden wir zu der am Mittwoch, den 21. Juni, Abends 9 Uhr, im Vereinslokal Friedrichshof stattfindenden **außerordentl. Mitgliederversammlung** freundlich ein, mit der Bitte um **pünktliches** Erscheinen.

Tagesordnung:
1) Satzungsänderungen. 2) Neuwahl des Vorstandes und Aufsichtsrates.
3) Sommerprogramm. 4) Bericht über den Verbandstag. 5) Sonstiges.

Alle

Drucksachen

für den

Comptoir-Bedarf

als:

- Adresskarten
- Circulars
- Preislisten
- Fakturen • Rechnungen
- Mitteilungen
- Quittungen • Briefbogen
- Wechsel • Postkarten
- Couverts • Placate
- etc. etc.

Telephon 199.
Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstr.
No. 8.

Rotationsdruck
von
Massenaufgaben.

Drucksachen für Vereine:

- Mitgliedskarten
- Einladungen
- Tanzkarten
- Programme
- Statuten
- Lieder etc. etc.

Drucksachen für Vereine:

- Mitgliedskarten
- Einladungen
- Tanzkarten
- Programme
- Statuten
- Lieder etc. etc.

Druckerei des Wiesbadener
General-Anzeigers

Amts-Blatt der Stadt
Wiesbaden.

**Artificielle
Neuheiten,
in
größter
Auswahl
zu
billigsten
Preisen**

empfehlen

Wilh. Barth,
Dresdener,
Neugasse 17,
nahe der Markthalle.
**Anfertigung sämtl.
Reparaturen.**

9260

Für die Reise.
Ich möchte meinen Boden räumen, verkaufe deshalb mein Lager in Kleider, Hut, Schiffs- und Kaiser-Koffern in neuen Holzplatten und anderen Marken. Offenbacher Patent-Koffer und Handtaschen in Laeder, Altes u. Neusonnen, Portemonnaies, Brief-, Brief- u. Cigarettenfächer, Hand-, Arm- u. Umh.-Taschen, Waidbügel, Waidriemen, handgezeichnete Schürzen, Handtaschen etc. etc. zu billigsten Preisen.
**Neugasse 22
1 Stiege hoch.** 1662

Abis für Mütter!
Krankheits-Windeln, oben aufgelegt, wie ein Schwamm, unter die Wäsche nicht durchlassend. Verhindern das Nachliegen und Wundwerden der Kinder, ganz weich, ohne Naht und Saum, drücken nicht und lassen sich gut waschen. Die besten auf'sticht ganz. Von zahlreichen Müttergruppen bewundert und empfohlen. Preis p. Duzend M. 9.—, 8 Duzend M. 10.—. Versand gegen Nachnahme an: **Vertrieb des Wiesbadener General-Anzeigers** durch M. Frick, Wien VII, Ritzergasse 9.

Haarzöpfe,
Eckelzöpfe, Tontöpfe, Stirn-
frisuren.
Haarzöpfe in allen Farben von M. 2.50 an. Haarunterlagen von 50 Pfg. an, sowie alle vor-
kommenen Haararbeiten werden naturgetreu angefertigt und auf-
gebracht zu bill. Preisen bei 1417
K. Löblich, Friseur,
Wiesbadener, Ecke Dörmannstraße.

Königliche Schauspiele.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Donnerstag, den 15. Juni 1905.
273. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 57. Male:
Novität: Bapfenreich. Novität.
Drama in 4 Aufzügen von Franz Adam Dehlerlein.
In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch.
v. Bannenberg, Rittmeister, der 3. Kavallerie-Regiment Nr. 19, Major Polke vom 1. Pommerschen Fußartillerie-Regiment Nr. 19.
v. Bönen, Leutnant, der 3. Kavallerie-Regiment Nr. 19.
v. Lauffen, Leutnant, der 3. Kavallerie-Regiment Nr. 19.
Wolffhardt, Wachtmeister, der 3. Kavallerie-Regiment Nr. 19.
Duch, Stabsarztmeister, der 3. Kavallerie-Regiment Nr. 19.
Heibig, Sergeant, der 3. Kavallerie-Regiment Nr. 19.
Michael, Mann, der 3. Kavallerie-Regiment Nr. 19.
Spieß, Mann, der 3. Kavallerie-Regiment Nr. 19.
Märchen, Wachtmeister, der 3. Kavallerie-Regiment Nr. 19.
Major Polke vom 1. Pommerschen Fußartillerie-Regiment Nr. 19.
Rittmeister Graf Bekendorf, der 3. Kavallerie-Regiment Nr. 19.
Oberleutnant Hagemeier vom 1. Pommerschen Fußartillerie-Regiment Nr. 19.
Erster Kriegsgeschwader (Verbandungsführer), der 3. Kavallerie-Regiment Nr. 19.
Zweiter (Beiführer), der 3. Kavallerie-Regiment Nr. 19.
Dritter (Anführer), der 3. Kavallerie-Regiment Nr. 19.
Der Protokollführer, der 3. Kavallerie-Regiment Nr. 19.
Ein einjährig-freiwilliger Unterarzt, der 3. Kavallerie-Regiment Nr. 19.
Eine Gerichtsordnung (Feldwebel), der 3. Kavallerie-Regiment Nr. 19.
Eine Anzahl Mannen.
Ort der Handlung: Seunheim, eine kleine idyllische Garnison gegen Velfort zu.
Nach dem 2. Akte findet die größte Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 8. Glockenzeichen.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Walhalla-Theater.

Donnerstag, den 15. Juni 1905.
Abends 8 Uhr:
Gastspiel des Berliner Central-Theaters (Direktion: Jolö Herenzy).
Novität! Zum 5. Male: Novität!
Der General-Konsul.
Operette in 3 Akten von Alexander Landesberg und Leo Stein.
Musik von Heinrich Reinhardt.
Regie: Emil Albes. Dirigent: Kapellmeister Arthur Peiser.
Dominik v. Eichenbaum, Fabrikant in Wien, Gener.-Kons. der Republik San Martino Georg Stitz
Gustav, sein Sohn Oskar Braun.
Giacomo di Ferrari, Capitano reggente der Republik San Martino Rudolf Ander.
Eleonora, seine Frau Marie Haffert.
Paola, deren Tochter Gusti Förster.
Bartolomeo Sparaducci, Polizeipräsident in San Martino Emil Albes.
Mitter v. Weissenbach, Obmann d. Jungge- Kurt Reutlinger.
Baron Grenzenstein, (Jelleneck), Dir. Freih. Julius Voigt.
Peter Dingl, Faktotum des Clubs „Die Freiheit“ Karl Schulz.
Arabella Reizner Margr. Erdmann.
Lori Elise Tischau.
Hlora Martha Brenne.
Dora Clara Graf.
Annie Hedwig Morschel.
Olga Frieda Tieg.
Rosette Eidi Korinscha.
Ninette Frieda Stoffhagen.
Bussi, Diener des Sparaducci Christian Glashoff.
Der Rath der Zwölfe in San Martino, Clubmitglieder, Soldaten, Musikanten, Bediente.
Der 1. Akt spielt in Wien (im Prater), der 2. beim Capitano reggente in San Martino, der 3. beim Polizeipräsidenten borteilhaft. — Zeit: Gegenwart.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Ein Preisräthsel

enthält jeden Monat der „Wiesbadener Theater- und Vergnügungs-Anzeiger“. Derselbe kann in den von uns bereits bekannt gemachten Geschäften kostenlos abgeholt werden, auch wird er morgens, bezw. nachmittags und abends **direkt vor dem** Hoftheater, Residenztheater, Kochbrunnen und Kurhaus an die Theater-, respektive Konzertbesucher kostenlos vertheilt. Sie brauchen daher das Programm nicht mehr aus der Zeitung zu schneiden, auch sparen Sie die 10 Pfennig fürs Programm. Mit dem Anzeiger ist ein Silber-Preisräthsel verbunden, unter die richtigen Löser werden Theater-Freikarten vertheilt. Ferner werden von der Expedition des Theater-Anzeigers Nachweilbücher ausgegeben, worauf noch besonders aufmerksam gemacht sei. Bei fleißiger Benutzung derselben können Sie sich bequem ein Fahrrad kostenlos als Prämie erwerben.

Verlag des
Wiesbadener Theater- u. Vergnügungs-Anzeiger
Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Sommer.
Telephon Nr. 199.

Restaurant zur
Alten Adolphshöhe.
Heute, Donnerstag, den 15. Juni, von 8—11 Uhr:
Gr. Militär-Concert
ausgeführt von der
Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorff (Kur-Hess.) Nr. 80
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. GOTTSCALK.
Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm.
Es ladet ergebenst ein
Joh. Pauly.

Cabaret
Wiesbaden. Stiftstrasse 16.
Art. Leitung: Emil Nothmann u. Alex Adolb.
Musik. Leitung: Hohmann-Webau.
vom 8.—15. Juni:
Sein Modell. Geniestreich.
ausserdem neue Cabaretvorträge.
Vorverkauf zu ermässigten Preisen.
Vorzugskarten an Wochentagen auf 1. und 2. Platz gültig.
Vorverkauf bei: August Engel, Taunusanstrasse, Ludwig Engel, Reisebureau, Wilhelmstrasse 46, Carl Cassel, Kirch-
gasse 40 u. Marktstr. 10, R. Seidel, Wilhelmstrasse 50 und
Wellstr. 27, G. Meyer, Langgasse 26. Beginn im Cabaret
Abends 8.30 Uhr.
Ab 16. Juni: Spezialitäten-Programm.

Hotel-Restaurant
„Friedrichshof“.
Heute Mittwoch Abend von 8—11 Uhr:
Walzer- und Operetten-Abend,
ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts.
No. 88 aus Mainz, unter Leitung des Herrn
Kapellmeisters Fehling. 3030
Morgen Donnerstag Abend v. 8—11 Uhr:
Grosses
Militär-Konzert,
ausgef. v. der Kapelle des Pionier-Bataillons
No. 21 aus Kastel, unter Leitung des Herrn
Kapellmeisters Lischke.
Konzerthaus zu den „Drei Königen“.
Wiesbaden, Marktstr. 26. Inhaber: Konrad Reinlein. Tägl.
Konzert des Damen Blas- und Streichorchesters
„Victoria“. Direktion: G. Münch. 7 Damen 3 Herren.
Anfang an Wochentagen 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr. Sonntags
von 11 1/2—1 1/2 Uhr: **Frühstücken-Konzert.**

Empfehlenswerthe Ausflugspunkte etc.

Restaurant Waldlust, Pfaffenstraße.
 Restaurant Germania, Pfaffenstraße.
 Cafe-Restaurant Schützenhaus, Unter den Eichen, Paul Joha.
 Sommerfrische Waldes, Pfaffenstraße.
 Restaurant Alstermühle, vor Clarenthal.
 Fischzucht-Anstalt bei Wiesbaden.
 Restaurant Waldhüschchen.
 Restaurant Kronenburg.
 Wartturm Bierstader Höhe.
 Alte Adolfshöhe bei Biebrich.
 Restaurant Neue Adolfshöhe.
 Restaurant Taunus, Biebrich.
 Restaurant zum Tivoli, Schierstein.
 Stadelmühle zwischen Sonnenberg und Rimbach.
 Zur Hubertushütte, Goldsteinthal.
 Kellerskopf, Aussichtsturm und Restaurant.
 Gasthaus zur Burg Brannenstein.
 Restaurant Brenner, Hlberborn bei Mainz.
 Nassauer Hof, Sonnenberg.
 Restaurant Kaiser Adolf, Sonnenberg.
 Gasthaus zum Adler, Biebrich.
 Saalbau zur Hofe, Biebrich.
 Gasthaus zum Taunus, Rimbach.
 Restaurant Waldlust, Rimbach.
 Restaurant Rirch Mainz, Liebfrauenplatz.
 Gasthaus zur Krone, Hochheim am Main.
 Restaurant zur Petersau, zwischen Biebrich und Kastel, auf der Insel im Rhein.
 Restaurant „Grüner Baum“ Schierstein.

Sommerfrischen, Kurorte etc.

Kurort Waldlust Sonnenberg.
 Kurort Taunusberg zwischen der Eisernen Hand und Hahn (Taunus).
 Kurort Hotel Taunus Hahn-Wehen.
 Kurhaus Niederrhein, 5. Etage.
 Villa Sanitas, Niederrhein.
 „Waldfrieden“, Rimbach b. Bad Schwalbach.
 Pension Scheiderthal, Rimbach (Nassau).
 Grunberg a. Taunus, Hotel und Restaur. Schützenhof.
 Villa Lahnfels, Weiburg a. d. R.
 Restaurant Waldlust, Station Saalburg.

Fahrplan der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.
Sommerdienst 1905.

TAUNUS-BAHN.

(Abfahrt Taunus-Bahnhof.)

Richtung: Curve (Biebrich), Castel (Mainz), Soden, Frankfurt a. M., und umgekehrt.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt.

Abfahrt von Wiesbaden: 5.00, 5.36*, 6.15, **6.54**, 7.15, 8.20, **8.35**, 10.22, **10.57**, 12.00, **12.28**, 12.57, **2.15**, 2.41, 3.20*, 4.02, **5.00**, 5.02, **6.37**, 7.00, 8.10, 8.57*, **9.50**, 10.06, 10.57.
 Ankunft in Wiesbaden: 5.20*, 6.45, 7.45, 8.38, **9.13**, 10.06, **10.59**, 11.50, 1.14, **1.39**, 2.40*, 3.10, **3.21**, 3.59, 5.28, **6.00**, 6.59, 7.51, 8.47, 9.35, **9.43**, 10.43, **11.48**, 12.52.
 * Von bzw. bis Kastel.

Richtung: Wiesbaden-Mainz.

Abfahrt von Wiesbaden: 5.30, 6.05, 7.07, 7.32, 8.08, 8.42, 9.52, **11.42**, 12.10, **12.20**, 1.10, 1.32, 2.04, 2.50*, 2.58, 3.33, **4.11**, **4.25**, 4.50, **5.24**, 5.35, 6.12, 7.37, 7.39*, 8.30, 8.50*, 9.25, **10.00**, 10.30, 11.10, **11.43**, 11.50, 12.45.
 Ankunft in Wiesbaden: 5.53, **6.05**, **6.30**, 6.58, 7.23, 7.58, **8.30**, **9.02**, 9.38, **10.38**, 11.08, **11.41**, 12.28, **1.05**, 2.00, 2.33*, **2.18**, 3.31, **3.45**, 4.18, **4.25**, 5.16, **5.39**, 6.30, 7.12, 7.33, 8.18*, 8.33, **9.10**, 9.33*, 10.18, 11.33, **12.13**, 12.40, 2.08.
 * Nur Samstags ab 1. Juni.
 † Nur Sonn- und Feiertags.

RHEIN-BAHN.

(Abfahrt Rhein-Bahnhof.)

Richtung: Mosbach (Biebrich), Rüdesheim, Ems, Coblenz und umgekehrt.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt.

Abfahrt von Wiesbaden: 5.05, 6.37*, 7.15, 8.00*, **8.50**, 9.38, **10.42**, 11.24, 12.46, **1.10**, 1.43*, **2.16**, 2.25*, 2.43, 3.25*, **4.30**, 5.00, **5.44**, 6.29*, 7.30, 8.37*, 10.22*, 11.58.
 Ankunft in Wiesbaden: 5.23, 6.27*, 7.40*, 8.48, 9.16*, 10.32, 11.22, **11.37**, **12.07**, **12.45**, 1.35*, 3.08, **3.46**, 4.25*, **5.18**, 6.24, **6.56**, 7.28*, 8.18†, 8.27*, 8.56, 9.51†, 10.00*, **10.12**, 11.07*, 11.20, 1.06.
 * Von bzw. bis Rüdesheim. † Nur Sonn- u. Feiertags.
 † Bis St. Goarshausen. †† Von Eltville.
 †† Ab bzw. an Taunusbahnhof.
 Die unterstrichenen Schnellzüge haben nur 1—2. Klasse.

SCHWALBACHER-BAHN.

(Abfahrt Rhein-Bahnhof.)

Richtung: L-Schwalbach, Diez, Limburg u. umgek.

Abfahrt von Wiesbaden: 6.05†, 7.07, 9.04†, 11.17, 1.15†, 2.10††, 2.23, 2.41††, 3.17†, 3.40††, 4.01, 5.16*, 6.30†, 7.00†, 7.23†, 8.01, 11.00.
 Ankunft in Wiesbaden: 4.50††, 5.33†, 5.47†, 6.45†, 7.42, 10.19, 12.31, 2.04†, 3.16††, 4.34, 5.01††, 6.07†, 6.39†, 7.32††, 7.53†, 9.16††, 9.33, 10.18††, 10.50††.
 † Nur Werktags bis Ditzheim.
 * Von bzw. bis L-Schwalbach.
 † Von bzw. bis Chausseehaus.
 †† Von bzw. bis Hohenstein.
 †† Nur Sonn- u. Feiertags.
 †† Montags und Werktags nach Feiertags.
 ? Nur Werktags.

LUDWIGS-BAHN.

(Abfahrt Hess. Ludwigs-Bahnhof.)

Richtung: Niederrhein-Limburg und Niederrhein (Eppstein, Lorschbach), Frankfurt a. M.

Abfahrt von Wiesbaden: 5.27, **8.02**, 8.25, 10.28, 12.00, 2.57, 4.54, 6.45*, 8.40, 11.00.
 Ankunft in Wiesbaden: 4.52†, 5.29, 7.00, 7.45*, 9.58, 12.38, 2.00, 4.32, 7.23, **8.37**, 10.13, 10.57*.
 * Nur Werktags.
 ** Nur Sonn- und Feiertags.
 † Nur Werktags, ausser Montags u. dem Werktag nach Feiertag.
 † Nur Montags und am Werktag nach Feiertag.

Standesamt Biebrich.

Geboren: 1. Juni: dem Weichensteller Konrad Altmann e. S. — 3. Juni: dem Kaufmann Georg Heinrich Ludwig Vogel e. S. — dem Tagelöhner Franz Josef Heibelbach e. S. — dem Tagelöhner Max Emil Heinrich Weingärtner e. S. — 4. Juni: dem Fuhrmann Bernhard Kübler e. S. — 5. Juni: dem Tagelöhner Jakob Ehlenmacher e. S. — 6. Juni: dem Kaufmann Friedrich Maria Clouth e. S. — dem Tagelöhner Josef Ludwig e. S. — dem Landwirt Ludwig Karl Friedrich Reisenberger e. S. — 7. Juni: dem Tagelöhner Adam Sell e. S.

Aufgeboren: Der Drochsenhalter Christian Heinrich Karl Roth und Magdalena Katharina Vehn, beide hier. — Der Bierbrauer Gustav August Wallrath in Schierstein und Ida Wilhelmine Maria Gückstädt in Mainz. — Der Strohbühnenhändler Johann Josef Wetthausen und Margarethe Bopp, beide hier. — Der Gärtner Aloisius Herrmann und Christine Schirmer, beide zu Wiesbaden. — Der Strohbühnenhändler Richard Wills Haff hier und Margarethe Hoffmann in Mainz. — Der Tagelöhner Nicolaus Reih und Julie Christiane Ernestine Müller, beide hier.

Bereitete: 3. Juni: der Gärtner Georg Ludwig Richter hier und Emma Karoline Amalie Bodenheimer zu Hamburg. — 4. Juni: der Zimmermann Pius Franz Hermann hier und Johanne Karoline Langes zu Amöneburg.

Gestorben: 2. Juni: die Wittwe Margarethe Löffers, geb. Zieg, 58 J. — August Jakob Weibacher, 10 J. — Josef Rosenberg, Privatier, 71 J. — 3. Juni: Franz Altmann, 3 J. — Georg Wilhelm Butts, 2 J. — Anna Wilhelmine Dina Zinn, 1 J. — der Schiffer Max Karl Trodt, 58 J.

Damen-Strümpfe
 gewebt, extralang, mit verstärkten
 Hoheförsen, Sohlen und Spitzen
 das Paar

50 Pfg.
 75, 100, 1.5, 150 Pfg. bis zu den
 besten und feinsten Florstrümpfen.

Billigere Qualitäten
 z. B. 15, 20, 35 Pfg.

Neuheiten in bunt von 50 Pfg. an
 in durchbrochen von 75 Pfg. an
 Strumpfwarenhaus

L. Schwenck, Mühlgasse 13.
 Gegr. 1873.

Rheinisch-Westf. Handel- und Schreibbier-Anstalt, Wiesbaden.
 188 Rheinstraße 38, Ecke Moritzstraße.
Unterrichtsinstitut
 1. Rang für
Damen und Herren
 in
 Buchführung, Rechnen, Handelskorrespondenz,
 Stenographie, Maschinenschrift und Schönschreiben,
 Tag- und Abendkurse. 6397

Prospekte kostenfrei.

FREEBIE

EXTRACTUM CARNIS LIEBIG
 MANUFACTURED BY
 THE LIEBIG EXTRACT OF MEAT COMPANY
 LIMITED
 LONDON
 GENERAL DEPOT AMSTERDAM

Dr. Thompson's Seifenpulver
 Marke Schwan
 ist das beste, sparsamste
 im Gebrauch
 billigste Waschmittel.

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse

E. G. m. b. H.

Zentralkasse für die Vereine des Verbandes Nass. landw. Genossenschaften.
 Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Reichsbank-Girokonto. **Moritzstr. 29.** Telephon No. 2791.
 Gerichtlich eingetragene, von 164 angeschlossenen Genossenschaften mit 2.427 Mitgliedern übernommene Haftsumme **Mk. 3.804.000.—**
 Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dezember 1904 **Mk. 208.096.66**

Annahme von **Spareinlagen zu 3 1/2 %**
 bis zu Mk. 5000.— Verzinsung vom Tage der Einzahlung ab. Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei.
Kassenstunden von 9 bis 12 1/2 Uhr.

Gebrauchte Möbel (jeder Art) ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cash und gute Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Telephon 2737.

Hosenträger Portemonnaies
 billigste
A. Letschert.
 Faulbrunnendrasche. 10

Ent. Touren-Verbreit
 wegen Kasse billig zu verkaufen
 Moritzstraße 17, 1. 3053
Gegenüberstand. Gut erhalt.
 Rädergrat für 10 Mk.
 zu verkaufen. Gneisenstraße 6.
 Part., rechts. 3026
Land. Arbeiter finden Schlar-
 stelle. Bleichstraße 35, hinterh.
 2. S. od. rechts. 3038
Berühmte Uhr. Logia, mit
 noch wenige Tage hier, deutet
 Vergangenheit u. Zukunft, f. Entz.
 Gneisenstr. 5, d. S. 3037
Ann. Mann kann ich. Zimmer
 haben. Bleichstraße 4, 1. Et.
 links. 3047

Ent. Touren-Verbreit
 wegen Kasse billig zu verkaufen
 Moritzstraße 17, 1. 3053

Für Brautleute.
 Gut gearbeitete Möbel,
 meist Handarbeit, wegen Ge-
 sparsamkeit der hohen Laden-
 miethen sehr billig zu ver-
 kaufen: Gold. Betten 60—150
 Mk., Duden 12—50 Mk., Kleider-
 (mit Kuffen) 21—70 Mk., Ein-
 gerichte 80—90 Mk., Schreibtisch
 (poliert) 34—60 Mk., Kommoden
 20—34 Mk., Rädergrat 28—38 Mk.,
 Sprung 18—25 Mk., Kiste in
 Eichen, Eiche, Ahorn und Nuss-
 40—60 Mk., Decken 12—30 Mk.,
 Teppiche, Tische, Ottomane 20
 bis 75 Mk., Waschkommoden 21 bis
 60 Mk., Sopha- und Auszugstische
 15—25 Mk., Räder u. Zimmer-
 stühle 6—10 Mk., Stühle 3—8 Mk.,
 Sopha- und Eiderlapp 5—50 Mk.,
 u. i. w. Große Lagerräume.
 Eigene Werkst. Franken-
 straße 19. Transport frei.
 Auch Auswärts per Auto-
 mobil. Auf Wunsch Zeh-
 lungserleichterung. 436

Läden
 auf Wästen, Schirmgeschäft,
 Langgasse 30. 3058
Ein anständiges Mädchen für
 Hausarbeit gef. De. 3062
 Kraft 8. 1.
Ein Zimmer 18, 2. v. m. d. l.
 mit 1 auch 2 Betten,
 mit und ohne Pension zu ver-
 mieten. 3057
Ein heizbares Mansarde auf 1.
 und 2. v. m. d. l. Rädergrat
 Hellmündstr. 31, Bld. 1. l. 3061
Ein Zimmer 75, Bld. 2. v. m. d. l.
 mit 1 auch 2 Betten,
 mit und ohne Pension zu ver-
 mieten. 3057
Ein noch neuer gelber Rahmen
 für Bilder od. Colonialge-
 schenke, billig zu verk., angeseh.
 Schwalbacherstr. 53, 2. Rädergrat
 rechts. 3063
Schiersteinstr. 19, 2. Zimmer,
 Küche u. Keller (20 Mk.) zu
 vermieten. 3065
Schiersteinstr. 19, 1. Zimmer,
 Küche u. Keller (14 Mk.) zu
 vermieten. 3066
Ein noch neuer gelber Rahmen
 für Bilder od. Colonialge-
 schenke, billig zu verk., angeseh.
 Schwalbacherstr. 53, 2. Rädergrat
 rechts. 3063
Schiersteinstr. 19, 2. Zimmer,
 Küche u. Keller (20 Mk.) zu
 vermieten. 3065
Schiersteinstr. 19, 1. Zimmer,
 Küche u. Keller (14 Mk.) zu
 vermieten. 3066

Schreibmaschinen-Schule
 Verschied. Systeme,
 Tag- u. Abendkurse.
 Kostenloser
 Stellennachweis.
Heinrich Lecher,
 Lisenplatz 1a.

David's MIGNON-SCHOKOLADE
 1/4 Pfd. Packet 40, 50 u. 60 Pfg.
 ist das feinste Fabrikat der Welt.
 FR. DAVID SCHMIDT, HALLA E.S.
 Verkaufsstellen durch Pakete kenntlich.

predstunden: 10 bis 12 und 3 bis 4 Uhr Donnerstags. 988

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 138.

Donnerstag, den 15. Juni 1905.

20. Jahrgang.

Ämlicher Theil

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf **Freitag, den 16. Juni l. J., nachmittags 4 Uhr,** in den **Bürgeraal** des Rathhauses zur **Sitzung** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1. Entwurf eines Vertrags mit der Direktion der Süd-deutschen Eisenbahn-Gesellschaft, betr. den Betrieb der Straßenbahnlinie nach Dohheim. Ver. d. bestellten Ausschusses.
2. Fluchtlinienplan der Kirchgasse, längs des Kasernengrundstücks und Veräußerung einer kleinen Grundfläche an der Luisenstraße. Ver. B. A.
3. Fluchtlinienplan der Eleonorenstraße. Ver. B. A.
4. Projekt, betr. den Neubau der Bäderbrunnenanlage. Ver. B. A.
5. Herrichtung von Bureauräumen in dem Hause Bleichstraße Nr. 1 für das Straßenbauamt. Ver. B. A.
6. Abrechnung über Bauveränderungen an dem Gebäude der höheren Mädchenschule. Ver. B. A.
7. Vertrag mit dem Zentral-Komitee des Landesvereins vom Roten Kreuz, betr. Ueberweisung von Baracken an die Kreise bei eintretenden Epidemien. Ver. F. A.
8. Entwurf grundsätzlicher Bestimmungen über die Wiederbelegung von Reihengräbern. Ver. F. A.
9. Bewilligung der anteiligen Kosten einer Aenderung der Entwässerungsanlagen der Dampfmaschinenmeisterei. Ver. F. A.
10. Verkauf einer Feldwegfläche an der Nettelbeckstraße. Ver. F. A.
11. Desgl. von Feldwegflächen im Distrikt Heiligenborn. Ver. F. A.
12. Desgl. einer Flutgrabenfläche an der Lothringerstraße. Ver. F. A.
13. Geländeaustausch an der Hochstraße. Ver. F. A.
14. Ein Gesuch um Aenderung des Beschlusses, betr. Abtretung einer dreieckigen Grundfläche, Ecke der Spiegel- und Kleinen Webergasse an die Stadt. Ver. F. A.
15. Bewilligung von im Etat nicht vorgesehenem Ruhegehalt für einen Kurhausbediensteten. Ver. F. A.
16. Aenderung der Schlachthausregulative vom Jahre 1883. Ver. O. A.
17. Errichtung und Besetzung einer 4. Schlachthaus-Tierarztstelle. Ver. O. A.
18. Errichtung einer Schlachthaus-Hallenmeisterstelle. Ver. O. A.
19. Festsetzung der pensionsfähigen Dienstzeit des Branddirektors Scheurer. Ver. O. A.
20. Anstellung des Brandmeisters Stahl als Branddirektor, sowie Schaffung der Stelle eines Feuerwehr-Wachmeisters. Ver. O. A.
21. Aenderung der Bestimmungen über den Rentenbezug aus der städtischen Arbeiterpensionskasse. Ver. O. A.
22. Aenderungen des Ortsstatuts für das Gewerbegericht zu Wiesbaden.
23. Bericht über die Ausführung des Bauprogramms für den Ausbau der Dohheimerstraße.
24. Ermächtigung des Magistrats zur freihändigen Veräußerung von drei städtischen Bauplätzen an der verlängerten Wäcker- und Charnhorststraße.
25. Ankauf von Gelände in der Gemarkung Bierstadt.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Verdingung.

Die Herstellung einer elektrischen Kernslampenbeleuchtung in der Gewerbeschule an der Hermannstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Hause, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 20, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort und zwar bis zum 20. Juni 1905 bezogen werden.

Verdachte und mit der Aufschrift „St. B. A. 41“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 21. Juni 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 1 Woche.

Wiesbaden, den 10. Juni 1905.

Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der Zimmererarbeiten für die **Kehrichtverbrennungsanstalt** an der **Mainzerlandstraße** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort und zwar bis zum 13. Juni d. Js. bezogen werden.

Verdachte und mit der Aufschrift „S. A. 30“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 14. Juni 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 6. Juni 1905.

2668

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Das **Ausgießen von Fahrbahnpflastersteinen** und zwar: ca. 5000 qm mit Pflasterstein und Perflies, ca. 1000 qm mit Zementmörtel soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer No. 53 eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Verdachte und mit der Aufschrift „Angebot auf Pflasterfugenausguß“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 27. Juni 1905, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 9. Juni 1905.

2891

Städtisches Straßenbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung der **Werksteine** und zwar:

Pos. I. etwa 18 cbm Hartgestein,

„ II. „ 8,70 „ Hartgestein, auschl. Basaltlava,

„ III. „ 132 „ helle Sandsteine

für den **Neubau der Mittelschule** an der Niederbergstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, einschließlich 5 Blatt Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 3 Mark von dem technischen Sekretär Andreß bezogen werden.

Weitere 65 Blatt Zeichnungen liegen bei uns zur Einsichtnahme aus.

Verdachte und mit der Aufschrift „S. A. 32“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Montag, den 26. Juni 1905, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Pos.-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 28 Tage.

Wiesbaden, den 10. Juni 1905.

2931

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet **Mittwoch und Samstag** Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zu dem Wettbewerb für die **Bebauung des Dernischen Terrain** waren 22 Entwürfe rechtzeitig eingegangen.

Das Preisgericht, bestehend aus:

den Herren **Oberbürgermeister Dr. von Jbell**, **Geh. Oberbaurat Professor Hofmann**, **Darmstadt**, **Professor Fischer**, **Stuttgart**, **Königl. Baurat Reher**, **Frankfurt a. M.**, als **Gutachter** für den verhandelnden Architekten **Ritter**, **Frankfurt**, und **Stadtbaurat Frobenius**,

hat den 1. Preis mit 5000 Mark für den Entwurf „**Rassau**“

den Architekten **Wenz und Huber**;

den 2. Preis mit 3000 Mark für den Entwurf „**Atrium**“

dem Architekten **Philipp Rahm**;

den 3. Preis mit 2000 Mark für den Entwurf „**Batina**“

der Firma **Rudolf Friedrichs** (Bearbeiter **Rud. Schroeder**, **Rud. Friedrichs**, **Wilh. Kude**)

erteilt.

Außerdem hat dasselbe vorgeschlagen die 3 Entwürfe: „**Stadtwappen**“ des Architekten **P. A. Jacobi**, „**Passage**“ des Architekten **Joslinger** und „**Friedrich von Schiller**“ der Architekten **Wilh. Müller** und **Ernst Wimmer**,

zu dem Preis von je 500 Mark anzukaufen.

Die sämtlichen Entwürfe werden im Festaal des Rathhauses vom **15. Juni bis 30. Juni** in den Stunden **von 10—1 Uhr vormittags** öffentlich ausgestellt.

Wiesbaden, den 13. Juni 1905.

3015

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Volkshallebadeanstalten betr.

Die drei städtischen Volkshallebadeanstalten befinden sich:

1. im Gebäude der höheren Mädchenschule am Schloßplatz;

2. am Römerort;

3. im Hause Moonstraße Nr. 3.

Es werden verabsolgt:

Bräusebäder in sämtlichen Anstalten,

Wannenbäder in der Anstalt in der Moonstraße für Männer und Frauen, in der Anstalt am Schloßplatz nur für Frauen.

Badezeiten sind: **Mai bis September**, vormittags 7 Uhr bis abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr; **Oktober bis April**, vormittags 8 Uhr bis abends 8 Uhr.

Die Männerabteilung ist (außer Sonnabends) von 1 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$ Uhr, die Frauenabteilung täglich von 1—4 Uhr geschlossen.

2120

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Aus schmückung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufsicht anzuzeigen, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

7350

Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines städtischen **Garteninspektors** für Wiesbaden ist baldigst — möglichst bis 1. Oktober 1905 — zu besetzen.

Bewerber soll technisch gebildeter Landschaftsgärtner sein und dahingehenden Anforderungen entsprechen.

Erwünscht ist einige Kenntnis vom Verwaltungsdienst, sowie der Nachweis von mit gutem Erfolg ausgeführten Anlagen.

Bewerbungen, denen Lebenslauf, Zeugnisse etc. beizufügen sind, sind bis spätestens den 1. Juli d. Js. an den Magistrat der Stadt Wiesbaden einzureichen.

Auf Anfragen werden die näheren Bedingungen mitgeteilt.

Wiesbaden, den 17. Mai 1905.

1709

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter „**Fleisch**“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildbret** und **Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **jollausländisches** Wildbret und Geflügel Befreiung von der Abgabe zu gewähren, wenn auch der jollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Abzifferverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Abzifferhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 1. Juli 1903

5983

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)

vom 14. Juni 1905.

Kuranstalt Dr. Abend,
Parkstrasse 30.
Knutup Fri Bremen
Wagner Fri, Dahlheim-Ruhr
Hotel Adler
Badhaus zur Krone.
Seefeldt Sekretär Berlin
Böhm, Fr, Hosterwitz

Aegir, Thelemannstrasse 5.
Endepohl Fabrikant Rheydt

Astoria-Hotel,
Sonnenbergerstrasse 6
Peters, Fri, Bremen
Arndt Berlin

Block, Wilhelmstrasse 54.
Isacson Rent, Olesard
von Bodman Excell Freifrau m
Bed, München

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Wolff Leut, Metz

Zwei Böcke, Hiltzergasse 12.
Kloess Frankfurt
Drestler Rentmeister m Fr,
Bernburg
Salewsky Berlin
Haas, Oberlehrer Dr m Fam,
Stettin

Hotel Buchmann,
Saalgasse 34.
Weitz, Kfm Kirchherten
Wilfing, Sekretär, Magdeburg

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Renter Kfm, Bremen
Töttenborn, Berlin

Darmstädter Hof
Adelheidsstrasse 30.
Teil Dr med, Newyork
Alber Rent m Fr, Newyork

Deutsches Haus,
Hochstätte 22.
Schmitt Kfm m Fr, Berlin
Frank, Fri, Mainz
Weiland Darmstadt
Brüning Baumeister m Fr,
Frankfurt
Schmidt Kfm m Fr, Bingen

Einhorn
Marktstrasse 32
Kuntze Direktor Leipzig
Schilling, Ing, Kalk
Haas Kfm, Köln
Olzem Bonn
Hermann Kfm, Berlin
Henzerling Oberlehrer Siegen
Braunss Fabrikant m Fr, Al-
tona
Friedrich Fabrikant m Fam,
Rheydt
Trapp, Rechtsanwalt m Fr,
Schivelbein
Meyer, Fabrikant, Rheydt
Bublitz Kfm, Stettin
Lutz Direktor Melle

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Hoering Kfm, Kreuznach
Vorst m Fr Koblenz
Archinal Kreisbaumeister Ott-
weiler

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Wezel Kfm, Schneeberg
Ziese Generalagent und Stadt-
verordneter m Fam Breslau
Kranz Domänenpächter Stol-
zenberg
Bahl Hauptmann a D m Fr
Karlsruhe

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Mürling, Barmen
Gräf, Kfm, Worms
Keil, Kfm, Barmen
Liebermann Postassistent m
Fr, Gräfenhain
Frühlich Kfm, Worms
Meissner, Vohwinkel

Europäischer Hof,
Langgasse 32.
Pritsch Fr San-Rath Berlin
Saemann Kfm, Nürnberg
Hügler Ing, Frankfurt
Geiser Kfm, Frankfurt
Westenberg Notar Dr m Fr
Bonn
Otten, Ing Berlin
Rüth, Hemsbach
Widmer Kfm, Lyon

Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstrasse 12a
Fürst, Referendar m Fr London
Simon Fr Rent, Dresden

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 7
Spaarmann Kfm, Duisburg
Robinson m Fr, Gut Thelhof
Cassirer Gogolin
Felsmann Fabrikant m Fr,
Oberlangenbielau

Grüner Wald,
Marktstrasse
Franke Kfm, Schwanebeck
Ullmann Kfm m Fam, Rem-
scheid
Kaiser Kfm, Pforzheim
Viensg Kfm m Fr, Berlin
Deiling Kfm, Balingen
Eichberg Kfm, Berlin
Lautsch Kfm, Jena
Reinebold Fr Prof Jena
Müller Kfm Neuenkirchen
Haase Rent Berlin
Wolf Kfm m Fr Köln
Grese Kfm m Fr Jena
Bohne Stud Karlsruhe
Hofmann Oberbaurath Darm-
stadt
Fischer Prof Stuttgart
Krumm Kfm m Fr Remscheid
Platt Kfm Eberbach
Obergethmann Prof Aachen
Huebsch Kfm Berlin
Nei Rent Düsseldorf

Happel, Schillerplatz 4.
Ewoelfer Kfm m Fr Amster-
dam
Mücke Kfm m Fr Dresden
Hüsgen Kfm m Fr M-Gladbach
Kohl Kfm Koblenz
Luft Kfm m Tocht Chemnitz
Mehl Kfm Ludwigshafen

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Rothschild Landgerichtsrath
Dr m Fr Köln

Kaiser Friedrich,
Nerostrasse 35-37.
Keller 2 Fri Rent Eberstadt

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Calehnel England
Calehnel Fri England
van der Kers m Fr Rotterdam
Irmin Fr Berlin
Capizuchi Fri Berlin
Böker Fr Remscheid
Symes m Fam Aldwick
Charoset Fr Petersburg
Eppstein Petersburg

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
van Treck Rendant M-Glad-
bach
Michael Kfm Leipzig
Lucas m Fr Rixdorf

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Ethel Gabani Fri Düsseldorf
Duperier General m Fr Simla
Mecklenburger Fabrikant m
Fr Berlin
Richards Königswinter
Cohn m 2 Söhnen Magdeburg
Laubel Kunsthändler Köln
Wolfert Kfm m Fr Paderborn

Minerva,
kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Baake Fri Braunschweig
Horen Chemiker Aachen

**Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.**
Eichwede Ing Berlin
Quack van Heukelom Bankier
m Fr Amsterdam
Sluiter Rent Haag
Wellenberg Rent m Fam Arn-
heim
Fresling Fri Rent Arnheim
Grineveld Bankier m Fam u
Bed Arnheim
Floersheim Rent m Fr, Frank-
furt
Behrends Rent m Fr Arnheim
Bohringer Fabrikant Offenburg
Baldinger Fabrikant Warschau
Latorf Rent m Fr Amsterdam
Charlier m Fam u Bed
Mülheim-Rhein

Luftkurort Neroberg,
van Dunsé Rent m Fr Mittel-
burg
Callenfelds Fri Rent Mittel-
burg
Köster Fri Rent Stuttgart

Oranien,
Bierstädterstrasse 2.
Groes Fr Petersburg
Hoffmann-Mertens Fr m Tocht
Leipzig

Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
Lövintin Dr Berlin
Kirchhölz Kfm m Fr Krim-
mitschau
Büding Dr m Fr Kassel

Hoteldu Parc u. Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Lückenhaus Architekt Barmen
Sogratidi Fri Rent Moskau
Kuschareff Fri Rent Boston
Gaunt Fr Rent m Tocht Harro-
gate

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
Voss Kfm Elberfeld
Müller Kfm Nordhausen
Endemann Stud Heidelberg

Peteraburg,
Museumstrasse 3.
Parez Pastor m Fr Montmore
Keller Kfm Stuttgart

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Giersberg Kfm Glessen
Meierbus Borken

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24.
Kern Kfm Köln

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Mahler Fri Otterndorf
Oest m Fr Otterndorf
der Rossi Postassistent m Fr
Kettwig
Fritsche Würzburg
Passarge Beamter Angerburg
Greuling Kfm Diez

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Heyer Fri Rheine

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Meyer Fr Rent London
Gabriel Rent m Fr Bonn
Boisvaine Rent m Fam Am-
sterdam
Sichting Offizier Saarbrücken

Reichspost,
Nicolasstrasse 16.
Pfau Prokurist m Fr Chemnitz
Mock Kfm m Fr Magdeburg
Wanner Kfm Mülhausen
Böhling Kfm m Fr Magdeburg
Hegd Manchester
Hegd London
Wanner Stud Mülhausen
Fröhlich Kfm Hannover
Schuler Kfm Koblenz
Kappertz m Fr Gut Lauberts-
hof

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
Frank Hofrath m Fr Hof
Vogel Ing Hildesheim
Schlatter Kfm, m Schwester
Bremen
Gruttsien Bankdirektor Elber-
feld
Gruttsien Bankier Berlin
Rugge Architekt m Fr Dehe
Peepe Ing m Fr, Utrecht
von Sprecher Fabrikant m Fam
Brüssel
Baume Kfm m Fr Halifax
Sandermann Architekt Monte-
laux
Wallace Kfm m Fr Halifax

Hotel zum Rheinstein,
Rothschild Kfm Konstanz
Waldau Fri Düsseldorf
Wallnue Fri Warschau
Heisterkamp Rent m Fr, Rons-
dorf

Hotel Ries, Kranzplatz.
Kalors Direktor Köln
Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Quiding Fr, Stockholm

Rose, Kranzplatz 7, C. 9.
Steward-Peter Fri, Schottland
St Quintin Scampston-Hall
Vanderborgh Fri, Brüssel
Feron Fr, Brüssel

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 2a.
Busse Major m Sohn Trier

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Gosekuhl Rent Köln
Frank Zweibrücken
Seelgen Rent, Brüssel
Stratmann Gutsbes, Bochum
Peter Fri Rent, Bremen

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Kraemer Kfm Becklinghausen
Geis Schulrath Dr m Fr, So-
lingen
Wallraff Kfm, Düsseldorf
Alexander Kfm, Berlin
Sweets Krefeld
Bohn Fri, Steglitz
Schenkel Kfm m Fr, Duisburg
Hains Fr Rent, Krefeld

Spiegel, Kranzplatz 16.
Uhrig, Fr, Frankfurt
Kindling Kfm m Tocht, Mil-
waukee

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 5.
Ulz, Polizeikommissar m Fr,
Köln
Buchsbaum Kfm, Berlin
Frauendorfer Kfm m Fr, Nürn-
berg
Münzel Kfm m Fam, Kreuznach
van Doventer Kfm, Vlaar-
dingen

Schwarz Fr m Tocht, Luxem-
burg
Kubierschky München
Rosenbaum, Kfm, Berlin
Mubberd Ing, Leipzig
Rauschenberger Kfm, Stein-
brücken
Wagner Kfm, Eibelsäuser
Hütte

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Herhow Notar, Hildesheim
Barwasser Pastor m Fr, Merk-
lingen
Barwasser, Hauptm Düsseldorf
Anthes Fr Rent, Castellaune
Schwalbe, Kfm Dr, Bonn
Weselle-Wackermann Oberleh-
rer Deutsch-Eylau
Breitbart Kfm m Fr, Düssel-
dorf

Weitz Kfm m Fr, Hannover
Hagemann Rechtsanw Dr m
Fr, Köln
Walter Chemiker Münster
Lennemann Kand phil Zürich

Meinert Rent m Fam, Köln
Sandicani Fri Rent Seifwerin
Gonzalez Kfm, Malaga
Lubszynski Baumeister Krefeld

Berger Oberlehrer, Breslau
Krause Sanitätsrath Dr, Bres-
lau
Friedrich, Direktor, Breslau
Gerstung Korvettenkapitan m
Fr, Wetter

Klentjens Fabrikant m Fr,
Godesberg
Hirsch, Ing, Köln
Heuggens Kfm m Fr, Iserlohn

Goldenberg Kfm, Antwerpen
Schittney, Steuerrath Kassel
Ottomeier Rent, Metz
Heymanns Kfm, Berlin

Menge, Univ-Prof Dr m Fam u
Bed, Erlangen
Rabinowicz Kfm, Köln
Kneuper Fr Regierungsrath
Korbach

Grosroth, Pfarrer Arolsen
Kienper stud jur, Korbach
Entres, Gerichtsrath Weiden
Hann, Kfm, Amsterdam
Peik Kfm, Köln

Wagner Kfm, Asch
Bruch Oberlehrer, Oberhausen
Fischer, Major, Köln
Borkowetz Ing, Wien

Schoenfeld Kfm, Duisburg
Dieckmann Kfm, Duisburg
van Geldern Kfm Boskop
Kronberg Kfm, Barmen
Nyking Kfm, Amsterdam

Tack, Kfm, Amsterdam
Bornthau Dr med Göttingen
Helliwig Kfm, Frankfurt

Union, Neugasse 7.
Treundorfer Kfm, Nürnberg
Brieden Oberpostassistent El-
berfeld

Viktoria-Hotel u.
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Hanebek Bankier Duisburg
Pommer Rent St Louis
Wierte Fr, Essen

Pommer Fr, Dortmund
Pommer Geheimer Rath Mün-
ster
Pommer, Ober-Bergrath Dort-
mund

Lenke Dr med m Fr, Bremer-
hafen
Stahmer Rhedereidirektor
Hamburg

von Flick Fr, München
von Mandl m Fr, Berlin
Stahl 2 Fri, Barmen
Lang 2 Hrn Ingenieur John-
stone

von Troughin Bromberg
Lantrup Direktor Bergedorf

Vogel, Rheinstrasse 27.
Mudrack Kfm, Prendau
Mohrkopf Ing m Fr, Haspe
Wattge Dr, phil Wesel

Scheddin Berlin
Himmelreich Ing m Fr Gelsen-
kirchen
Becknagel Bankier Braun-
schweig

Brogie Kfm Karlsruhe

Weins, Bahnhofstrasse 7.
de Leuw Arnheim
Pistor Kfm m Fam, Elberfeld
Plehw Kfm m Fr Berlin
Koellner Ing m Fr Kiel
Hamburger Ing Wien
Pelle Kfm Heidelberg
Müller Stud, Halle
Fischer Stud, Tübingen

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Kleinlof Amtrichter Zeitz
Brüggemann Fri, Salzwedel
Kleinlof Fr, Salzwedel
Steinke Kfm Hagen

Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 1
von Breske Baron m Fr Berlin
Nothmann Kfm m Fr, Berlin
Leser Rent Frankfurt
Enders Rent, Strassburg
Hoffmann Rent Strassburg
Schardt Kommerzienrath m
Fr München

Börstinghaus Kfm Berlin
Asprey Rent m Fr London
Elskamp Rent m Fr, Antwerpen
Zelzig Rent m Fr, Breslau
Berninger Rent m Fr u Bed,
Danzig

In Privathäusern:

Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a
Gillespie Fr Rent Amerika
Gillespie Fri, Amerika
Francis Fr Rent, England
Moormann Fri Rent, Holland

Hardeastle 2 Fri Rent England
Smythe 3 Fri Rent, Guildford
Barber Fri Rent, England
Barber Fr Rent, England
Villa-Bauscher
Nerothal 24.

Eich Jutizrath Dr Bonn
Kurhaus Borussia,
Sonnenbergerstrasse 29.
Mersinkoff Excell Fr Peters-
burg

Časarewitsch-Heim
Mozartstrasse 8.
Berseneff Oberleut, Petersburg
Pension Crede,
Leberberg 1

Credé Leut Oranienstein
Dambachthal 8
Weinheimer Pfarrer a D
U-Böhringen
otzian Stadtrath Königsbütte

Dambachthal 14
Ebrecht Fr m Tocht, Berlin
v Wedel Fri Stiftsdame Hei-
ligengrabe

von Wedel Fri, Heiligengrabe
Privathotel Erb,
Moritzstrasse 16

Heilmann Kfm, Offenburg
Maass Fabrikant m Fr, Nürn-
berg

Emanuel Kfm m Fr Berlin
Meyer Leut, Höchst
Röcken Kfm, Dresden
Koelch Rent m Fr Barmen

Serson Rent m Fr, Berlin
Schmidt 2 Fri Darmstadt
Dreier Pfarrer Siegen
Uhlmann Fri, Berlin

Flohr's Privathotel,
Geisbergstr. 5
Bauer Fr Rent, Nordhausen
Griem Fr Dr, Frankfurt

Schmidt Fabrikbes Oschers-
leben
Villa Frank,
Leberberg 6a

Rohde Kfm m Tocht, Helsing-
fors

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 17. Juni 1905, ab 8 Uhr Abends,
bei aufgehobenem Abonnement.

Rosenfest und grosser Ball

im Garten u. in dem blumengeschmückten
Saale.

Anzug: Promenade-Anzug, möglichst mit Blumen-Abzeichen.
Illumination des Kurgartens.

8 Uhr: Beginn des
Doppel-Konzerts
im Kurgarten.

Etwa 9 1/2 Uhr: Beginn des
BALLES.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Während des Balles:
Militär-Konzert im Kurgarten.

Die Blumen-Arrangements werden ausgeführt von der
Firma A. Weber & Co., Kgl. Hoflieferanten, Kunst- u. Han-
delsgärtner dahier.

Kurhaus-Abonnement: Inhaber von Jahres-Fremden-u.
Saison-Karten, sowie Abonnementkarten für Hiesige, erhalten
am Kassenhäuschen an der Sonnenbergerstrasse gegen Abstem-
pelung ihrer Karten, Eintrittskarten zu 2 Mark.

Eintrittspreis für Nicht-Abonnement: 3 Mark.
Bei ungeeigneter Witterung findet — um 8 1/2 Uhr be-
ginnend — nur grosser Ball statt. Der Eintrittspreis bleibt
derselbe.

In beiden Fällen wird von 7 Uhr ab der Park reserviert und
ist von da ab der Aufenthalt daselbst und in den Sälen, ein-
schliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Ein-
trittskarten zum Rosenfeste und Balle gestattet.
Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die Königl. Kommandantur in Mainz hat mitge-
teilt, daß in der Zeit vom 6.—9. und am 17., 19. u.
20. Juni d. Js. auf dem Schießplatze im „Goldsteintale“
Schießübungen mit scharfen Patronen stattfinden.

Das gefährdete Gelände darf während der angegebenen
Zeit des Schießens, wegen der damit verbundenen Gefahr
unter keinen Umständen betreten werden und wird durch
Sicherheitsposten abgesperrt.

Den Anordnungen der Sicherheitsposten ist unweigerlich
Folge zu leisten.

Sonnenberg, den 29. Mai 1905.
Der Königlich Landrat:
gez. v. Perzberg.

Wird hiermit veröffentlicht.
Der Bürgermeister:
Schmidt.

2346

Restaurant „Waldeck“.

Sommerfrische.

Dicht am Walde im Wäldmühlthale,
Haltestelle der elektrischen Bahn Bahnhöfe unter den Eichen.
Grosser schattiger Terrassengarten mit ged. Halle. Freundl. Fremdenzimmer.
Kaffee, Dinners, Soupers. — Reine Weine, verschiedene Biere.
Telephon 646. — Prospekte frei. 877

Bahnholz.

Telephon No. 432.

Restaurant u. Café.
Schönster Ausflugsort am
Platze. 810
Möblierte Zimmer und Pension.
empfiehlt
W. Hammer, Besitzer.

Plissée-Brennerei Werner

Kleine Kirchgasse 3. Wiesbaden Kleine Kirchgasse 3.
Grösstes und leistungsfähigstes Geschäft am Platze.
Prompte Anfertigung aller modernen Plissées und Röcke.
Decatieren, sowie Aufkämpfen durch Regen fleckig gewordener Kleider.
Legen von Blenden in allen Breiten.
Kurbelstickerie in jeder Ausführung preiswert und pünktlich.
Bitte ausgelegte Muster im Schaufenster zu beachten. 2990

Thuringia,

Versicherungsgesellschaft in Erfurt
Gegründet 1853. Garantiemittel: 60 Millionen Mark.

Feuer-, Lebens-, Renten-, Aussteuer-, Unfall-, Haftpflicht- Ein-
bruchsdiebstahl-, Glas- u. Wasserleitungsschäden-Versicherung.
Für diese als überaus coulant bekannte Gesellschaft nehme ich Anträge
entgegen und bin zur Erteilung jeder gewünschten Auskunft gerne bereit. 8850

Adolf Berg, General-Agent, Wiesbaden, Kirchgasse 9.
Agenten und Vermittler gegen hohe Abschluss-Provision stets gesucht.

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke gesetzl. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat!
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weich-
heit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.
Packel à 1 Dtzd. Mk. 1.—,
à 1/2 „ 60 Pf.
Andere Fabrikate von 80 Pfg. an per Dtzd.
Befestigungsgürtel in allen Preislagen.
Kirchgasse 6. **Chr. Tauber, Telephon 717.**
Artikel zur Krankenpflege.



Büreau: Rheinstr. Nr. 12.
Telephon: Nr. 12. Nr. 2376
(Verpackungsabteilung.)

für
Fracht- und Eilgüter.)
übernimmt:

Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Haus-
rath, Bilder, Spiegel,
Figuren, Lustres, Kunst-
sachen, Klaviere,
Instrumente, Fahrräder,
lebende Thiere etc.

zu verpacken, zu
versenden und zu
versichern

gegen
Transportgefahr.
Leihkisten

für Pianos, Hunde und
Fahrräder. 2166

Befreit

wird man von all. Unreinlichkeiten
der Haut, als: Mieser, Fünfen,
Blütchen, Gesichtsröthe etc. durch
sich selbst in. Radebeuler
Carbol-Theerichwefel-Seife
Schutzmarke: Ziegenkopf.
à Stück 50 Pf. bei 3. Vergeh.
Bade & Toilette. 977

Trinkt Siebers Apfeltee

bei
Wagen-, Nerven-, Reberleiden,
Verdauungsstörungen, Schlaf-
losigkeit u. s. m. 904
Packete 50 Pf. und 1 Mk.
Erhältlich in allen
Apotheken u. in den Drogerien
von Otto Siebert, G.
Vornehm, Rheinstr. 58, Otto
Zille, Kirchstr. 58, Willi
Gräfe, Webergasse und
Drog. Mebus, Tannus-
straße.

Kräftiger Rotwein,

naturrein, 70 Pfg., ohne Glas
bei 12 Pf. 5 Pf. billiger, empfiehlt
Jacob Frey,
Ede. Verkäufer u. Grobherstraße.

Garten-Schlauche,

nur allerbeste Qualitäten, sowie sämt-
liche Zubehörschleife, wie:
Strahlrohre, Schlauchwagen,
Rasensprenger etc. etc.
Grösste Auswahl!
Vorteilhafte Bezugsquelle! 2124
Telephon 227. P. A. Stoss,
Tannusstrasse 2. Gummifabrikate.

Blitzableiter-Anlagen

werden fachgemäss ausgeführt, sowie alte Anlagen geprüft.
Leiste auf jede neue Anlage schriftliche Garantie.
Bestellung per Postkarte genügt. 2695
Georg Schäfer, Rheingauerstr. 3.

Uhren, Gold- und Silberwaren

empfiehlt zu aussergewöhnlich billigen
Preisen **Ph. Schlosser, Markt-**
strasse 6. — NB. Reparaturen an Uhren und Goldwaren
werden solid und billigst ausgeführt. Altes Gold u. Silber
wird in Zahlung genommen. 1382

Mährisch-Bacpolver

steigert den Nährwerth,
gibt dem Ge-
bäck leichtes, lockeres Gefüge, weshalb leichter verdaulich. Preis
10 Pfg. für reichlich 1 Pfund Mehl ausreichend. Wülfingen ist gänzlich
ausgeschlossen. 2576
Nur zu haben **Kneipp-Haus, Rheinstraße 59.**



Zahn-Atelier

Frau C. Dietz, Wwe.
8, Part. Adolfstrasse 8, Part. 8143
Spezialität: Gold- u. Silberfüllungen.
Künstliche Zähne ohne Platte, Kronen- u. Brückenarbeiten.



Mahr's poröse Reform-Wäsche

für Herren und Damen
ist nach dem heutigen Stande
der Wissenschaft die ge-
sündeste.

Hemden, Jacken,
Beinkleider,
Combinations-
Strümpfe u. Socken
vorzüglich in allen Grössen.

Luftbademäntel
für Herren und Damen.

**Poröse Reform-
Corsetts und
Büstenhalter**
(angenehmes, leichtes, luftiges,
gesundes Tragen).

Reform-Sandalen,

in denen Schwiessfüsse u. Hühneraugen gänzlich
verschwinden. Vorrätig in allen Grössen, auch für Kinder.
empfiehlt 2584

Kneipp-Haus, 59 Rheinstr. 59.

Achtung! Kohlen der besten Bechen, Wagon-, Fuhrer-, etc.
und Kumpenreie billigst. Kuzindholz, per Sad
90 Pfg., Briketts, 12 St. 10 Pfg., etc. 110 Pf.
Geschäftsleute werden berücksichtigt. Gebder der
Einkaufsgesellschaft nicht an. 2823
Fritz Walter, Pfirsichgraben 18a, Ede Römerberg.

Eisschränke

für Haushaltungen, Restaurants, Pensionen,
Hotels, Fleischereien, Butterhandlungen etc.
— anerkannt grösste Auswahl, —
empfehlen

Steinberg & Vorsanger,

Moritzstrasse 68.
Kein Laden. 9053

Rolläden

zug-Jalousien

Rollschutzwände

Extrakt
Chr. Marxer & Sohn, Wiesbaden
Inh. W. Marxer. Tel. 150.

Cylinder-Steg-Decke

System-Herbst

(schwamm-, schall- u. feuersicher).
Ausführung durch

Otto & Eschenbrenner,
Luisenstrasse 22. 2728

Emaille-Firmenchilder

liefert in jeder Größe als Spezialität. 3979
Wiesbadener Emaillier-Werk, gaffe 12

Gegründet 1853. Gegründet 1853. Einladung zum Abonnement

auf das
**Casseler
Tageblatt u. Anzeiger**
52. Jahrgang

Älteste, umfangreichste und gelesenste der in
Cassel herausgegebenen Zeitungen. Erscheint

zweimal täglich

in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Beider-
bringt in ausführlichen Telegrammen, Courierschriften etc.
bereits alles Neue und Wichtige vom Tage.
Die Morgen-Ausgabe bringt wie bisher in aus-
führlicher Weise politische, lokale u. provinzielle
Artikel und Berichte, ferner ein sorgfältig aus-
gewähltes Roman-Feniketon in täglichen großen Fort-
setzungen, sowie sonstige mannigfaltige unterhaltende Bei-
träge. Der darstellenden und bildenden Kunst, sowie
der Musik wird in der Besprechung besondere Pflege ge-
widmet. Für alle diese einzelnen Zweige der Berich-
terstattung besitzen wir seit Langem eine ansehnliche
Zahl Mitarbeiter, namentlich auch in der Provinz.
Bezugspreis beträgt in Cassel sowie durch die
Post 3 Mark vierteljährlich.

Anzeigen

finden durch das „Cas-
seler Tageblatt und
Anzeiger“ zufolge der
großen Auflage die zweifelsprechendste Verbreitung
und wird das Blatt daher von den Behörden wie von
der Geschäftswelt am häufigsten benutzt.
Die Abonnenten erhalten unentgeltlich mit jeder
Sonntagsnummer „Die Wanderstube“, ein durch seinen
feniketonischen Inhalt allgemein gern gelesenes Unter-
haltungsbuch; ferner am 1. Mai und 1. October jeden
Jahres einen Placat-Fahrplan, sowie ein vollständiges
Eisenbahn-Fahrplanbuch in Taschensformat, außerdem
am 1. Januar einen in Farbendruck ausgeführten Hand-
kalender. 1047

Ueberziehen.
Reparaturen.

Sonnenschirme. Renker, Langgasse 3.

Telephon
Amt I.
2201.

1673



Institut Meerganz
Dolzheimstr. 21p. WIESBADEN Dolzheimstr. 21p.
Bestempfohlenes und bestbesuchtes Institut.
Gründlicher, gewissenhafter Unterricht bis zur höchsten Ausbildung in:
Buchführung, kfm. Rechnen, Schönschreiben,
Stenographie, Maschinenschreiben etc.
Tag- u. Abendkurse. ♦ Moderne Sprachen. ♦ Stellenvermittlung.
Für Damen separate Räume!! 3030
Einzelscheit.
Prospekt gratis und franko. Die Direktion.



Trauringe,
massiv Gold, fertigt zu
jedem Preise
G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnstrasse 7.
Werkst. f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch v. altem
Gold u. Silber. 826

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36

Schöne Villa, 12 Zimmer, 12 Zimmer, schöner Garten,
Gas, elektr. Zug und allem Comfort der Neuzeit eingerichtet,
durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.
Villa, Emserstr., 12 Zimmer, 67 Auen Ob- und Hinter-
garten, zu dem billigen Preise von 85,000 Mk. durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.
Hochfeine kleine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, Haltehalle
der elektr. Bahn und Nähe des Waldes, zum Preise von
55,000 Mk. durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.
Rentables Stagenhaus, 6-Zim.-Wohn., mit Vor- und Hinter-
garten, am Kaiser-Friedhof, auch wird ein Ader-Grundstück
in Zahlung genommen durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.
Rentables Stagenhaus, 6-Zimmerwohnung, an der Adolfs-
allee unter sehr günst. Beding. zum billigen Preise durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.
Hochfeines Stagenhaus, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, am
Kaiser Friedhof mit einem wirklichen Ueberflus von
2000 Mark durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.
Stagenhaus, obere Adelsstrasse, 5-Zimmerwohnungen, Vor-
und Hintergarten zu dem billigen Preise v. 68,000 Mk. durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.
Hochfeines Stagenhaus, am neuen Zentral-Bahnhof, für
Hotel-Restaurant eingerichtet, unter sehr günstigen Beding-
ungen durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.
Rentables Stagenhaus, doppelt 3-Zimmerwohn., Werkstat-
t, im Welltriviertel; rentables Haus, dopp. 3-Zimmerwohnung,
Werkstat., nahe der Rheinstr., rentieren mehr als Wohnung
und Werkstat durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.
Edhaus, sehr rentabel, in welchem ein fliegendes Colonial-
warengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, im südlichen
Stadttheile durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.
Edhaus, nahe der Rheinstr., in welchem Laden errichtet
werden können, besonders auch für Metzger, ohne Konkurrenz,
durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.
Hypotheken, Kapitalien, auch auf Land, werden stets zum
billigen Zinsfuß nachgewiesen durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.
7. 64

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von
J. & C. Firmenich,

Hellmundstr. 53, 1. St.,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine Villa, vord. Herthastr., mit 12 Zim. und Zubeh. inkl.
Möbel für 85,000 Mk. zu verk. Sehr passend für Pension
auch als Herrschafts-Villa geeignet. Näheres durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Wegzugshalber eine Villa, Parkstr., mit allem Comf.
ausgest., mit 15 Zim. und Zubeh., sowie sch. Garten, Terrain
38 A., für 105,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Eine schöne Villa mit 12 Zim. und Zubeh., altem, schön
angelegtem Garten, Terrain 50 A., Aulage, für 114,000 Mk.
zu verk., sowie eine Villa, Biedersteinerstr., für 50,000 Mk. und
eine Villa, Adolfsstr., mit 8 Zim. und Zubeh., sch. Garten
Terrain 35 A., für 40,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Eine Villa mit 10 Zim., 11. Garten, gesunde, ruhige Lage,
für 60,000 Mk. zu verk., sowie versch. Pensions-Villen von
110—120,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Verhältnissf. in sehr guter Lage ein Haus mit altem gut.
Colonialwarengeschäft u. Delikatessen-Geschäft für 135,000 Mk. zu
verk., sowie ein rentabl. Haus, Adl. Stadth., mit Thor- und
Hinterh., wo im Vorderh. versch. Läden gebrochen werden können,
für 135,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Ein neues, m. allem Comf. ausgest. Haus m. dopp. 3-Zim.-
Wohn., Hinterh., jede Etage 3 Wohn. von 2 Zim., versch.
Berkst., Stall, Heuboden u. s. w., f. 180,000 Mk., mit Ueber-
flus von 1500 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Ein noch neues, renabl. Haus, wehl. Stadth., mit 3- und
4-Zim.-Wohn., für 119,000 Mk., sowie ein Haus mit Thor-
und Hinterh., doppelt 3-Zim.-Wohn., Werkst. u. s. w., für
112,000 Mk. mit einem Reinerlös von über 1500 Mk.
zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Ein neues Edhaus, für Lederrei eingerichtet, mit 3- und
4-Zim.-Wohn., für 116,000 Mk., sowie ein neues Haus mit
Raden und doppelt 3-Zim.-Wohn. für 100,000 Mk. zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Ein rentabl. Haus, Nähe Emserstr., mit 3- und 4-Zimmer-
Wohn., Hinterh., 2 mal 1-Zim.-Wohn., für 112,000 Mk. zu
verk., ferner eine Anzahl rentabl. Stagenhäuser mit und ohne
Berkst. und Aiden u. s. w. in den versch. Stadt- und Preis-
lagen zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
In der Nähe Wiesbadens versch. Häuser mit sch. Gärten
für 12, 15, 18, 20, 25- und 30,000 Mk., ferner im Adg.
ein Obstbaumgrundstück, über 2 Morgen, die A. für 65 Mk.
zu verk., sowie in Altwille ein Adg. Wohnhaus mit 30 A.
Garten für 13,500 Mk. und in der Nähe von Talendur eine
Tongrube mit 2 Meter Abtrag und 5 Meter Zonlage, welches
sch. für Krüge Röhren, feine Leinwand und feinste Steine
u. s. w. eignet, zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
7255

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Praktischer Wegweiser für

Alle,

die Erfolge und Stellung, Wohlstand und Ge-
sundheit erlangen wollen.

Prospekt gratis und franko

durch **Reinhold Fröbel,** Verlagsbuchhandlung **Leipzig.**

Wilh. Sauerborn, Handelslehrer,

4 Wörthstrasse 4.

Gewissenhafte Ausbildung von Herren u. Damen zu perfektem
Buchhalten u. Buchhalterinnen.

Nur gediegener Einzel-Unterricht. Mäßiges Honorar.

Keine Vorauszahlung.

Vorzügliche Erfolge bei zahlreichen Damen und Herren, die
nach erfolgter Ausbildung gute und sehr gute Stellen
erhielten. 8529

Justiz = Restaurant,

Gerichtsstrasse 5.

Empfehle mein schönes
Geldchen sowie **Garten-Restaurant**
für Gesellschaften und Vereine. 8270

Achtungsvoll: **A. Menchner.**

Aufgepaßt!!!

Die Schlierseeer Gesellschaft
Rudie Bauer

Deutscher Hof, Goldgasse 2.
Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm. 2499

Die Direktion.

5 Minuten links
vom Bahnhof.

Niedernhausen i. T.

Villa Sanitas,

Familien-Pension und Restaurant.

Angenehmer Ort für Erholungsbedürftige u. Touristen. — Gute
Küche, Getränke jeder Art. — Prächtige Lage in waldreicher
Umgebung. — Grosser Garten mit geschützter Halle — Bäder.
— Gute Bahnverbindung mit Wiesbaden, Frankfurt, Mainz etc.
1016 **Bez. Franke.**

Messgerei-Inventar-Versteigerung.

Wegen Geschäftsveränderung versteigere ich im Auftrage
des Messgermeisters Herrn **Hoh. Schütz** am **Donnerst-**
tag, den 15. Juni cr., Nachmittags 2 1/2 Uhr, im
Laden und Hofe **Moritzstrasse 35** hier selbst:

1 Pferd, 1 Pferdegeschirr, 1 fast neuen
Messgerwagen, 1 Viehtransportwagen, 1
Nadelstergestell mit Marmorplatte, 1 großen Eisschrank
innen mit Marmor, 1 Theke, 2 Marmorwaagen, mehrere
Hackbeile, 1 Sägemaschine, 3 Fleischmühlen verschied.
Größe, 1 3-arm. Gaslüster und verschiedene elektrische
Beleuchtungskörper, einige Gefindebetten und sonstige
Messgerei- und Haushaltungsgegenstände
Befristung 2 Stunden vor der Auktion. 2987

Wilh. Klotz, Nachf.

Aug. Kuhn, Tagator,

beerdigter und öffentlich angestellter Auktionator.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von
Jakob Knorr, Scharnhorststr. 2, Pt.

In schönster Lage Wiesbadens „Villa“ mit altem Park, 122 ar
20,50 qm, Stallung, Portierhaus etc. auch können mehrere
Eckplätze abgetrennt werden, Preis 500,000 Mk., schulden-
frei, Feuerclasse 145,900 Mk., feil durch

Jakob Knorr, Scharnhorststr. 2, Part.
Landhaus mit Ob- und Gemüsegarten, 6 Zimmer, 2 Küchen,
Nebengebäude, in gesunder Lage, Preis 25,000 Mk., An-
zahlung 2—3000 Mk., feil durch

Jakob Knorr, Scharnhorststr. 2, Part.
Landhaus mit schönem angelegten Garten, Veranda, 6 Zimmer,
reichl. Zubeh., Haltehalle der elektr. Bahn, Preis 30,000 Mk.,
feil durch

Jakob Knorr, Scharnhorststr. 2, Part.
Landhäuser, in Waldenbüch., mit 5, 6 und mehreren Zimmern,
im Preise von 25, 30, 60,000 Mk., feil durch

Jakob Knorr, Scharnhorststr. 2, Part.
Reines 2 x 3-Zimmerhaus, Hofbad, Hof, Hinterh., Preis
98,000 Mk., Anz. 4—5000 Mk., Miethe 6000 Mk., feil durch

Jakob Knorr, Scharnhorststr. 2, Part.
Haus, oberer Stadtheil, mit kleiner Anzählung, für 60,000 Mk.,
Miethe 3497.90 Mk., es ist ein Laden vorgelegen, feil durch

Jakob Knorr, Scharnhorststr. 2, Part.
Rentables Haus (Küchen), Preis 90,000 Mk., bei 12,000 Mk.
Anzahl., Miethe 6260 Mk., feil durch

Jakob Knorr, Scharnhorststr. 2, Part.
Hypothekengelder bei 60 pCt. Tage zu 4 pCt.; Verkaufsgelder
mit Nachlag. stets gesucht durch

Jakob Knorr, Scharnhorststr. 2, Part.
2896

Das zur Konkursmasse des **Wilh. Michel**
gehörige Haus, Adolfsstrasse 1, ist zu verkaufen.
Nähere Bedingungen werden auf dem Bureau des
Justizrathes **Dr. Alberti, Adelsstrasse 24,**
mitgetheilt. 2555

Blitzableiter

verfertigt und untersucht als Spezialität bei billigsten Preisen
unter Garantie 1910

C. Koniecki, Wiesbaden,
Nerostrasse 22.

Beste Zeugnisse von Behörden

Gegr. 1863

Jeder Stock
wird gratis auf
die passende
Höhe gerichtet.

Spazierstöcke. Renker, Langgasse 3.

Telephon
Amt I.
2201.